

Nr. 18579. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 1. Novbr. (W. T.) Der im Speicher der allgemeinen deutschen Handelsgesellschaft (nicht Wollwaaren-Actien-Gesellschaft) ausgebrochene Brand ist bisher noch nicht vollständig gelöscht, jedoch lokalisirt und das weitere Umsichgreifen des Feuers ist verhindert. Bedeutende Vorräthe an Wolle, Hanf und Futter sind vernichtet. Der Schaden wird auf eine halbe Million geschätzt. Ein Feuerwehrmann wurde schwer verletzt, ein weiterer Unfall ist jedoch nicht bekannt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 1. November.

Die Ermäßigung der Getreidezölle.

Sofort beim Beginn der Session des neuen Reichstages ist von freisinniger Seite eine Resolution eingebracht worden, durch welche der Reichskanzler ersucht werden soll, im Interesse der Entlastung der minder wohlhabenden Volksklassen die Kornzölle zunächst auf die bis 1887 bestandenen Sätze zu ermäßigen und sodann eine allgemeine Revision des Zolltarifs einzuleiten, welche unter gänzlicher Beseitigung der Zölle auf Korn, Vieh und Holz auch eine Entlastung des Verbrauchs der Landwirthschaft herbeiführt. Als der Antrag gegen Ende des ersten Abschnitts der Session unmittelbar vor der zweiten Lesung des Militärgesetzes gleichzeitig mit dem Antrag der Socialdemokraten auf sofortige gänzliche Aufhebung der Nahrungsmittelzölle auf die Tagesordnung kommen sollte, hatten die Freisinnigen kein Bedenken, in eine Verzögerung der Berathung einzuwilligen, die unter den damals obwaltenden Umständen ohnehin nur eine sehr oberflächliche hätte sein können. Man erinnert sich, mit welchem Hohn die Cartellpresse diesen vorläufigen Verzicht auf die Berathung des Antrages beurtheilte. Der Antrag, hieß es, habe von Anfang an nur agitatorische Zwecke verfolgt; er bedeute nur ein Schaugericht, welches man schleunigst beseitige in dem Augenblick, wo dasselbe geprüft werden solle. Seitdem sind wenige Monate verflossen; der Reichstag ist noch nicht wieder zusammengetreten und doch sind es heute schon die Officiösen oder die, die sich den Schein der Officiosität geben wollen, die in allem Ernste die Frage der Herabsetzung der Getreidezölle discutiren. Es hat sich inzwischen herausgestellt, daß die Exportindustrien, deren Absatzgebiet durch die von den deutschen Schutzzöllnern heraufbeschworenen Repressalien anderer Staaten immer mehr eingeschränkt wird, gar keine Aussicht haben, wenigstens von dem politisch befreundeten Oesterreich-Ungarn eine Ermäßigung der hohen Einfuhrzölle zu erlangen, wenn Deutschland die Ermäßigung der Getreidezölle verweigert. Die einzige Sorge scheint jetzt nur noch die zu sein, zu verhindern, daß die ermäßigten Getreidezölle auch dem russischen Getreide zu gute kommen. Rußland hat, wie bekannt, den Abschluß eines Handelsvertrages consequent verweigert; aber die Einführung von Grenzzöllen gegen sein Getreide mit einer in kurzen Intervallen eingetretenen Steigerung seiner Zölle auf deutsche Fabrikate beantwortet. Thatsächlich besteht kein formelles Hinderniß gegen die Ausführung der Absicht, das russische Getreide von dem Vortheil des ermäßigten Getreidezolles auszuschließen. Die sachlichen Bedenken gegen den Ausschluß Rußlands mögen fürs erste unerörtert bleiben. Für heute genügt es, darauf hinzuweisen, daß die noch vor kurzem selbst von den sog. principiellen Gegnern der Getreidezölle bestrittene Zulässigkeit einer Ermäßigung derselben heute schon als eine Nothwendigkeit anerkannt wird und daß der Versuch der Agrarier, diese Ermäßigung auf die Einfuhr aus Oesterreich-Ungarn allein zu beschränken, d. h. illusorich zu machen (da die österreichisch-ungarische Einfuhr zur Deckung des Bedürfnisses nicht ausreicht), schon heute gescheitert ist.

Ob es sich bei den Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn um die Rückkehr zu dem Getreidezoll von 3 Mark handelt, ist eine Frage für sich. Das Maß der Zollherabsetzung hängt offenbar von dem Maß der Zugeständnisse ab, welche Oesterreich auf dem Gebiet der Industriezölle zu machen bereit ist. Auf alle Fälle haben die Freisinnigen das Recht, für ihren Antrag das Verdienst in Anspruch zu nehmen, daß sie die zollpolitische Lage richtig beurtheilt haben.

Die parlamentarischen Dispositionen.

Ueber die Dispositionen, welche für Landtag und Reichstag getroffen sind, wird vielfach hin- und hergeschrieben. Der „Reichsbote" schreibt:

„In maßgebenden Kreisen des preußischen Landtages wird der lebhafte Wunsch gehegt, daß die Staatsregierung die Reformgesetze nicht sofort nach Eröffnung des Landtages, sondern erst nach und nach vorlegen möge. Man verhehlt sich nicht die Schwierigkeiten, welche der geschäftlichen Behandlung sich in den Weg stellen würde, wenn ersterer Weg gewählt würde. Sollten die Reformgesetze mit einem Schlage eingebracht werden, so rechnet man mit der Thatsache, daß die erste Lesung derselben im Plenum sich bis in den Dezember hineinziehen dürfte. Von der Bevorzugung des Herrenhauses bezüglich eines oder des anderen Reformgesetzes scheint endgiltig Abstand genommen zu sein."

Weßhalb Schwierigkeiten aus der gleichzeitigen Vorlegung der Reformgesetze entstehen sollten, ist schlechterdings nicht abzusehen. Nur dann, wenn man den Reformplan im Ganzen vor sich hat — Steuerreform, Schulgesetz, Landgemeindeordnung, wirken auf einander ein und gehören deshalb zusammen — kann man sich ein Urtheil über die Wirkungen bilden.

Actiensteuer.

Die in unseren heutigen Morgendepeschen wiedergegebene Meldung des „Rhein. Courier", daß der preußische Finanzminister auf die Einführung einer Actiensteuer beabsichtige, klingt etwas befremdlich. Anscheinend handelt es sich dabei um eine Reichssteuer, welche von der Emission von Actien erhoben werden soll. Bekanntlich hat die „Post" vor einiger Zeit die Einbringung eines Antrages im Reichstage auf Einführung einer Cotirungsgebühr von sämmtlichen ausländischen Werthen und von Actien von Industriepapieren und Banken angekündigt und dabei ausgerechnet, daß eine Cotirungsgebühr von 1 Proc. im Jahre 1889 einen Ertrag von nahezu 38 Mill. Mk. gebracht haben würde. Die Einführung der Gebühr wurde als ein freilich sehr schwacher Damm zum Schutze des deutschen Anlagemarktes gegen die Ueberschwemmung mit Industrie- und ausländischen Werthen bezeichnet und als ein Mittel, den inländischen 3½procentigen Consols — und jetzt auch den 3procentigen — die verdiente Beachtung seitens des Publikums zu sichern.

Novelle zum Krankenkassengesetz.

Dem Vernehmen nach fördern die Bundesrathsausschüsse, denen die Novelle zum Kranken-Versicherungsgesetz zur Vorberathung überwiesen ist, ihre bezüglichen Erörterungen so rasch, daß dieselben in diesen Tagen zum Abschluß gebracht werden können. Der Bericht der Ausschüsse dürfte zeitig genug festgestellt werden, um das Plenum des Bundesrathes in den Stand zu setzen, die Novelle noch vor dem Zusammentritt des Reichstages durchzuberathen. Es liegt in der Absicht, diese Vorlage der letztgenannten Körperschaft womöglich zugleich mit dem Etat zugehen zu lassen.

Die Quittungs-Karten.

Die soeben bekannt gegebene Anweisung betr. die Ausstellung u. s. w. von Quittungskarten für die Beiträge, welche auf Grund der Invaliditäts- und Alters-Versicherung zu leisten sind, enthält eine Reihe von Ergänzungen der auf die Quittungskarten bezüglichen Bestimmungen des Gesetzes. Das Gesetz (§ 101) kennt nur zwei Anlässe zur Ausstellung von Karten. Entweder wird dieselbe von dem Versicherten verlangt, dann hat die Versicherungsanstalt die Kosten der Karte zu tragen; oder der Arbeitgeber veranlaßt die Ausstellung der Karte, falls der Versicherte mit einer Karte nicht versehen ist, dann hat der Versicherte die Kosten zu tragen, welche der Arbeitgeber auslegt. Die Kosten betragen in diesem Falle 5 Pf. pro Karte. Die Anweisung der Minister Herfurth und v. Berlepsch geht aber noch einen Schritt weiter. Selbst wenn der Arbeitgeber die Ausstellung der Karte für den Versicherten beantragt, erfolgt dieselbe kostenfrei, falls der Arbeitgeber als freiwilliger Geschäftsführer oder als Beauftragter des Versicherten anzusehen ist. Das letztere soll angenommen werden, wenn z. B. Unternehmer größerer Betriebe für ihre sämmtlichen Arbeiter die Anschaffung der Quittungskarten übernommen haben. Soweit die Bestimmungen, sofern sich dieselben auf die Zeit nach dem Inkrafttreten des Gesetzes beziehen. Den Schwierigkeiten, welche durch die erstmalige Beschaffung der Quittungskarten für sämmtliche Versicherte in den letzten Wochen vor dem Inkrafttreten entstehen, hilft die „Anweisung" durch ein anscheinend sehr einfaches, durch das Gesetz nicht vorgeschriebenes Verfahren ab. Die Ausstellung von Quittungskarten soll, soweit es sich um die Vorbereitung der Inkraftsetzung des Gesetzes handelt, von Amtswegen erfolgen. Da selbstverständlich die „zuständige Stelle" allein dieser Aufgabe nicht gewachsen sein würde, so kann dieselbe die Mitwirkung der zuverlässigen Arbeitgeber in Anspruch nehmen und denselben „mit ihrer Zustimmung" die Ausfüllung des Vordrucks, soweit derselbe sich auf die Personalien der bei ihnen beschäftigten Versicherten bezieht, und die demnächstige Aushändigung der Karten an die Versicherten überlassen. Wider seinen Willen kann also der Arbeitgeber zu dieser Leistung nicht herangezogen werden. Nach dem Inkrafttreten des Gesetzes erfolgt der Umtausch der Quittungskarten gegen eine neue kostenfreie, wenn die erste Karte nicht mit mindestens 30 Marken beklebt ist, also während 30 Wochen gebraucht ist, oder wenn die örtliche Stelle die Einziehung der Karte wegen irrthümlicher Eintragungen anordnet. Für alle Fälle verfügt die Anweisung, daß im Zweifelsfalle der Umtausch kostenfrei erfolgen soll.

Ob die in Rede stehenden Anordnungen den Zweck, die Ausführung des Gesetzes zu erleichtern, in der That erreichen werden, bleibt abzuwarten. Die Ausstellung der Karten für etwa 12 Millionen Versicherter wird die Behörde in sehr erheblichem Maße belasten, da dieselbe nicht wohl längere Zeit vor dem Inkrafttreten des Gesetzes erfolgen kann, weil anderenfalls in dem Augenblick, wo die Versicherung beginnt, die Karte durch Stellenwechsel u. dergl. schon werthlos geworden ist. Die Uebertragung der ersten Ausstellung der Karten an die Behörden muß, dem Sinne der Anordnung nach, die Arbeitgeber auch von der Verantwortlichkeit für die Richtigkeit der Eintragungen entlasten, insofern dieselbe nicht dabei mitgewirkt.

Die Lage in Portugal.

Briefliche Berichte, die uns aus Lissabon zugehen, constatiren die immer fortschreitende Beruhigung der inneren Lage Portugals. Es seien in der letzten Zeit keinerlei antidynastische Kundgebungen vorgekommen und auch die stürmische Erregung, welche vor kurzem neuerdings gegen England entflammt war, habe sich wieder gelegt. Die Darstellungen mancher ausländischer Blätter über den angeblich beunruhigenden Stand der Dinge und über republikanische Umtriebe in Portugal seien entschieden als pessimistische Uebertreibungen zu bezeichnen. Die parlamentarische Situation habe gleichfalls einen freundlicheren Charakter angenommen, indem die beiden großen Parteien des Landes gleichmäßig eine Verschärfung der bestehenden Schwierigkeiten zu vermeiden wünschen und entschlossen sind, dem neuen Cabinet gegenüber bis auf weiteres eine wohlwollend abwartende Haltung zu beobachten.

Eine Unterredung mit Delyannis.

Das „Journal des Débats" veröffentlicht eine Unterredung eines ihrer Redacteure mit dem neuen griechischen Ministerpräsidenten Delyannis. Danach habe letzterer sich geäußert, der frühere Ministerpräsident Trikupis habe die griechischen Interessen auf Kreta, in Macedonien wie überall in der Türkei im Stich gelassen und sei die Veranlassung für die Ankunft türkischer Truppen auf Kreta gewesen. Was den Conflict zwischen den bulgarischen und griechischen Interessen anbelange, so sei der Panhellenismus eine Chimäre. Griechenland sei für Europa nicht mehr die Gefahr, als welche es ehemals angesehen worden sei, und müsse seine im Innern geschädigte Situation wiederherstellen, die Armee reorganisiren und seine Finanzen ordnen. Man würde in Athen nicht ungern die Wiederherstellung des russischen Einflusses in Bulgarien sehen; die geographischen Prätensionen Bulgariens seien beunruhigend.

Deutschland.

Berlin, 31. Okt. Der Bundesrath ertheilte in der am 30. d. M. unter dem Vorsitz des Vicepräsidenten des Staatsministeriums, Staatssecretärs des Innern Dr. v. Bötticher abgehaltenen Plenarsitzung dem Entwurf eines Gesetzes betreffend die Controle des Reichshaushalts und des Landeshaushalts von Elsaß-Lothringen für 1890/91 die Zustimmung. Das Recursgesuch eines Reichsbeamten gegen seine unfreiwillige Versetzung in den Ruhestand beschloß die Versammlung zurückzuweisen. Endlich wurde über die Bemessung des Ruhegehalts für mehrere Reichsbeamte sowie über die geschäftliche Behandlung von Eingaben Beschluß gefaßt.

* **[Ueber Kaiser Wilhelm]** auf dem Bahnhofe in Potsdam bei Ankunft des Königs Leopold berichtet der Correspondent der Brüsseler „Gazette":

„Es war naßkaltes Wetter. Der Kaiser behielt den Mantel um. Er war augenscheinlich in vortrefflichster Gemüthsstimmung. Unweit stand ein 6½ Fuß hoher Gardejäger auf Posten, kerzengrade mit Gewehr über. „Kennen Sie unsere neuen Gewehre?" fragte Wilhelm II. den russischen Großfürsten Wladimir. „Nein", antwortete der Bruder des Zaren. „Sehen Sie", sagte der Kaiser, ergriff das Gewehr des Jägers, handhabte es mit erstaunlicher Gewandtheit und setzte den Mechanismus in Thätigkeit, wie es kein Schießunteroffizier besser vermocht hätte.

Die Leute, welche Wilhelm II. als einen immerfort ernsten Mann schildern, kennen ihn nicht und haben ihn niemals bei Gelegenheiten, wo er sich gehen lassen kann, erblickt. Er hat im Gegentheil einen heiteren, offenen Charakter, und seine freimüthige, zwanglose Art, sein fröhlicher Sinn bringen die unmittelbar beste Wirkung hervor. Er behandelte den Großfürsten Wladimir als Freund und Genossen, er sprach mit dem Herzoge von Connaught, als wenn er sein Bruder wäre.

Stadt-Theater.

Signor **Francesco d'Andrade** beschloß gestern die Reihe seiner Gastspiele mit Nelusco in Meyerbeers „Afrikanerin". Neue Momente der Würdigung des berühmten Sängers konnten sich hierbei für die Kritik nicht ergeben, denn es stand im voraus fest, daß ein Künstler, der im Ausdruck menschlichen Empfindens den Raum von „Rigoletto" bis zum „Barbier" beherrschte, auch dieser ohnehin mehr drastischen als dramatischen Partie nichts schuldig bleiben, oder vielmehr, daß er, gut disponirt, auch von ihr ein giltiges Vorbild hinstellen würde. Jenes Gemisch von blutdürstiger Rachsucht, aufopfernder Liebe, Verschlagenheit, Noblesse und mitleidloser Kühnheit, die selbst vor dem Massenmorde nicht zurückbebt, brachte d'Andrade zu wirkungsvollstem Ausdruck, insbesondere wo diese Mischung der Charakter-Elemente zu Seelenkämpfen führt: das eine Mal in der Kerkerscene, wo er an der rechten Stelle sogar zu dem Mittel des elementaren (weder gesprochenen, noch gesungenen) Stimmlautes griff, da, wo seiner mörderischen Rache ihr Opfer entrissen wird; das andere Mal im letzten Akte, wo er von der Geliebten im Gegensatz zu den heiligsten Traditionen seines Landes, die er mit allen Mitteln vertheidigt, zu falschem Schwur mitten im Götterdienst genöthigt wird. Der Ausbruch des Schmerzes hier, und im 2. Akt die grandiose Wiedergabe der triumphirenden Tücke in dem Liede auf den Meergeist rissen die Zuhörer wiederum zum höchsten Beifall hin, und mit seiner stets bereiten Liebenswürdigkeit wiederholte d'Andrade seine Scene im 3. Akt mit vollkommen gleicher Frische und Kraft. Im Ganzen kamen durch sein Auftreten hierselbst bei weitem mehr die Licht- als die Schattenseiten des Gastspielwesens zur Wirkung, so daß wir dem am Schlusse des gestrigen Abend in den stürmischen Hervorrufen hörbar werdenden Wunsche, daß sein Gastspiel sich hier bald wiederholen möge, nur beipflichten können. Gleich hier sei bemerkt, daß unsere Bühne, so weit als es irgend die Fähigkeiten ihrer Mitglieder mit sich brachten, sich den außerordentlich gesteigerten Anforderungen, die in der Dauer von d'Andrade's Gastspiel an sie herantraten, auf das rühmlichste gewachsen gezeigt hat, indem technisch tüchtige und flotte Aufführungen durchweg erzielt wurden.

Dem Ganzen der gestrigen Aufführung stand die Kritik naturgemäß mit geringeren Sympathien gegenüber; denn diesmal bedeutete das Gastspiel allerdings eine Verlegung des Schwerpunktes der Oper von dem Hauptinteresse, dem an Selica, weg, um so fühlbarer freilich, als die Darstellerin der Selica gerade in der Richtung am schwächsten war — in welcher der Gast, ihr dramatischer Partner, sich am stärksten auszeichnet, nämlich im seelisch dramatischen Ausdruck. Sodann vermöchte kein Gott als Nelusco dieser Oper als Drama zu innerem menschlich wahrhaften Leben oder dem Scheine desselben zu verhelfen, so vielfach Nelusco auch in die Handlung entscheidend eingreift: dazu ist die Unwahrscheinlichkeit ihres Zusammenhanges allzugrell. Beginnt die Handlung doch schon damit, daß Menschen, die ausdrücklich als aus einem Lande stammend, das noch kein Europäer bis dahin betreten, eingeführt werden, doch mit Europäern nicht bloß sich verständigen, sondern an höchster Stätte, vor Gericht sprechend verstanden werden und verstehen, wobei denn nun gestern der Unterschied der Sprache gar zwischen Nelusco und Selica selbst das innerlich Verworrene der Situation mindestens nicht verminderte. Die Heimath der beiden lernen wir nachher als ein Land kennen, worin es milchweiße, kaffeebraune und pechschwarze Menschen zugleich giebt, und wo neben kannibalischem Fremdenmorde die friedlichste aller Culturen, die indische nämlich, besteht, von der natürlich wiederum kein Mensch weiß, wie sie dorthin kommt. Daß eine solche Dichtung sich um leidlich vernünftige Motivirung der Handlung nicht kümmern wird, versteht sich fast von selbst: so büßt Vasco als Mensch alles wieder ein, was er als kühner Forscher und Entdecker gewinnt, indem er das ungeheure Opfer der Ines, die sich seinem Rivalen zur Gattin giebt, um ihn aus dem Kerker zu befreien, schließlich doch ohne Dank läßt. Am Ziele seiner Wünsche angelangt, ignorirt er sie, die in höchster Gefahr schwebt, selbst ehe Selica ihn durch ihre Liebe für sich gewonnen; diese überläßt er alsbald auch ihrem Schicksal. Das erstere Opfer ist unmöglich, denn Ines hätte nicht so viel Freiheit, dem Willen des Vaters und des Königs die Bedingung zu machen, daß der soeben beseitigte Rival ihres Gatten ihm wieder als freier Mann an die Seite gesetzt werde, u. s. f. Wir verkennen deshalb die musikalischen Vorzüge der Oper nicht, obwohl sie die schwächste der Opern Meyerbeers ist, die sich überhaupt auf der Bühne erhalten haben, insbesondere das tropisch Fremdartige, Phantastische der instrumentalen und melodischen Charakteristik.

Fräulein **Schiff** als Selica wird ihren bisherigen Wirkungskreis vergessen und sich so viel von deutscher Bildung aneignen müssen, als dazu gehört, den Unterschied zwischen dem Theatralischen und dem Dramatischen zu begreifen und anzuwenden; ihre Wiedergabe der Partie, alles Schwärmerischen und Phantastischen entbehrend, war eine rein gesangstechnische Leistung, die als solche andererseits immerhin vieles Angenehme darbot. Herr **Minner** sang den Vasco mit gutem Erfolge, in den lyrischen Partien des 3. Akts mit größerem, als wo es sich um straffe Rhythmik, um rasches Erfassen wichtiger Momente handelt, wie im 1. Akt, wo ihm im höchsten Affect sein letzter Einsatz nicht pünktlich gelang. Im dritten Akt konnte man sich aber an dem schönen, gesunden Klang seiner Stimme, der Innigkeit und auch Reinheit seines Gesanges erfreuen, und er erntete dort vielen Beifall. Frau **v. Weber** sang als Ines die große Romanze des 1. Aktes, so viel die raffinirte Schein-Naivetät der Musik es zuläßt, mit schöner Wirkung; wir möchten nur bitten, den unbetonten Vocal e am Schluß von Wörtern nicht wie é zu singen, was bei ihr zuweilen vorkommt. Weiter führte Frau **v. Weber** die Ines mit Geist und bekannter Tüchtigkeit durch, sich besonders um das Septett des 2. Aktes, das bedeutendste Musikstück der Oper, verdient machend, welches von ihrem Hymnus an („So nimm die Freiheit") vortrefflich gelang und klang. Den Diego sang und spielte Herr **Miller** würdig und schön, nicht minder Herr **Düsing** die größere, aber undankbare Partie des Don Pedro, Vascos Rivalen. Herr **Pezoldt** bewältigte die nicht gerade leichte, das Oratorium streifende Aufgabe des Oberpriesters im Ganzen glücklich und ansprechend; Herr **Wenkhaus**, der nur nicht überall in der großen Oper gehen möchte wie wenn er den Don Cesar oder den Bettelstudenten spielte, sang den Don Alvar sehr ansprechend und lebendig; der Großinquisitor von Lissabon, Herr **Reinarz**, hätte keine eingehende Untersuchung vertragen, auch der Brahmine im letzten Akt setzte recht friedliche Zuhörer voraus.

Das Ballet im dritten Akt ward vortrefflich präcis ausgeführt, der Manzanillo am Schluß war augenblicklich wohl gerade nicht in seiner Blüthezeit. Die Direction hatte die Oper sonst wie immer glänzend ausgestattet — beiläufig ersparte uns Signor **d'Andrade** am Schluß die vorgeschriebene zweite Leiche, wofür wir seinem Geschmack danken; das Publikum rief den Scheidenden, dieser Herrn Director **Rosé** hervor, der gleichfalls lebhaft begrüßt wurde und zu dem Gaste von Wiedersehen sprach.

Dr. C. Fuchs.

So ist er ein ganz anderer Wilhelm II., als man ihn dem ausländischen Leser hinzustellen pflegt. Nicht die geringste Aehnlichkeit besteht zwischen dem Kaiser, wie er wirklich ist, und dem Porträt, das man von ihm entwirft. Diese Aeußerung fiel neben mir und ich unterschreibe sie."

* **[Wie die verstorbene Kaiserin Augusta über Judenhetze dachte]**, ergiebt sich aus einem Brief, welchen Berthold Auerbach an Jakob Auerbach im März 1881 richtete über eine Unterredung Auerbachs im Palais der Kaiserin Augusta mit dieser und dem großherzoglichen Paar von Baden. Der Großherzog sprach von der Ermordung Kaiser Alexanders. Auerbach wies bedächtigerweise, aber jedenfalls muthig darauf hin, wie die fortwährende Judenhetze auch ein Werfen von Dynamitbomben sei. Der Großherzog erwiderte, daß das hoffentlich bald vorübergehe, obwohl er die tiefe Schädigung, die das Volk damit erleide, vollkommen erkenne. Auerbach legte der Kaiserin Augusta dar, wie tief ihn die Judenhetze im Gemüth störe. „Es ist kein Geringes — sagte er — daß man sich sagen lassen muß, man gehöre nicht zu den Deutschen und sei ohne Vaterland. Das muß ich noch erleben, der ich bereits 40 Jahre mit bester Kraft für das deutsche Volk arbeite und im Patriotismus niemand nachstehe." Das wurde Auerbach bestätigt. Die Großherzogin sagte: „Diese häßliche Sache ist nur in Berlin." Die Kaiserin fiel ein: „Und auch hier ist sie nur vorübergehend. Berlin treibt über Nacht, man weiß nicht woher, eine Pflanze auf, am anderen Tage ist sie wieder vergangen, sie hat keine Wurzel. Die Sache ist wesentlich schon vorüber oder ganz gewiß im Verschwinden." Auerbach bestritt das und wiederholte, daß man am Hofe wahrscheinlich von dieser Verhetzung der Gemüther und der Verdrehung alles geraden Sinnes nicht genugsam unterrichtet sei. Darauf erwiderte die Kaiserin: „Wir haben unsere Beziehungen zu den alten Freunden — ich sehe von Ihnen ab, denn Sie sind nicht nur ein Freund, sondern auch ein Dichter — immer forterhalten und werden es auch immer so zeigen." Die Kaiserin wiederholte, wie unablässig wohlthätig die Juden sich bewähren, und wie sie selber vor kurzem das jüdische Altersversorgungshaus besucht habe, wie sie nächstens das jüdische Krankenhaus besuchen wolle, und so solle A. nur ruhig sein, es werde sich Alles wieder schon ausgleichen.

* **[Ueber die Lebensgewohnheiten des Königs der Belgier]** wird dem „Berl. Tgbl." berichtet: Der König der Belgier ist ein Frühaufsteher und weicht hiervon nicht ab, wenn er sich auf Reisen befindet. Auch im Stadtschloß zu Potsdam stand der hohe Herr stets Morgens 5½ Uhr auf, um zunächst ein Bad zu nehmen. Zu diesem Zweck hatte man im Stadtschloß für den König eine Badeeinrichtung mit Gasheizung geschaffen, die nach der Abreise des königlichen Gastes wieder beseitigt wird. Nach dem Bade genießt der König der Belgier Thee und hierzu acht frische, ganz gelind gekochte Eier, die für ihn während seiner Anwesenheit in Potsdam täglich aus Berlin beschafft wurden. Der belgische Monarch ist auch an eine nur ganz geringe Zimmertemperatur gewöhnt und ließ im Potsdamer Stadtschloß gleich am ersten Tage das Feuer in den Oefen ausgießen, weil es in seinen Zimmern zu warm war. Bei dieser Lebensweise erfreut sich der König ganz vorzüglicher Gesundheit.

* **[Lucius.]** Der „Hamb. Corresp." schreibt: „Aus der Angabe, daß der Landwirthschaftsminister Frhr. v. Lucius den Anträgen auf beschränkte Wiedereröffnung der österreichisch-ungarischen Grenze für Schlachtvieh abgeneigt sei, auch in Sachen der Aufhebung des Identitätsnachweises und der im Princip für zulässig erachteten Herabsetzung der Getreidezölle im Verkehr mit Oesterreich-Ungarn eine abgesonderte Stellung einnehme, scheint das Gericht entstanden zu sein, daß seine Ministerstellung schwierig geworden sei." Minister v. Lucius wird sich schon noch accomodiren.

* **[Abg. Liebermann v. Sonnenberg]** hat, wie vor einiger Zeit mitgetheilt ist, gegen den Weinhändler Jacob Mayer in Müllheim in Baden eine Injurienklage angestrengt wegen einer Aeußerung über das Hoch, welches Herr v. Liebermann auf den Großherzog von Baden in einer Versammlung ausgebracht hatte. Die Vertheidigung hatte der bekannte badische Abgeordnete, Rechtsanwalt Oscar Muser in Karlsruhe übernommen. Es war auch bereits ein Termin angesetzt. Wie man jetzt mittheilt, hat kurz vor dem Termin Herr v. Liebermann telegraphisch die Klage zurückgenommen! — Schade!

* **[Berger-Witten.]** Der langjährige Landtags-Abgeordnete für Dortmund-Bochum, Louis Berger-Witten, ist seit Anfang dieses Monats an einem Herz- und Lungenleiden schwer erkrankt. In den letzten Tagen ist zwar eine leichte Besserung eingetreten, doch wird Herr Berger, wie die „Magd. Ztg." erfährt, keinenfalls in der nächsten Zeit an den Sitzungen des Abgeordnetenhauses theilnehmen können.

* **[Die Isteinnahme an Zöllen und Verbrauchssteuern]** im ersten Halbjahre des laufenden Etatsjahres hat sich auf 309 885 997 Mk. oder etwas über 30 Millionen mehr als im gleichen Zeitraume des Vorjahres belaufen. Das Plus setzt sich namentlich aus der Mehreinnahme bei den Zöllen im Betrage von 21,4 Millionen, bei der Verbrauchsabgabe von Zucker mit 6,1 Millionen und der Verbrauchsabgabe von Branntwein mit 7,8 Millionen zusammen, während die Zuckermaterialsteuer mit einem Minus von 2,4 und die Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuer mit einem solchen von 12 Millionen verzeichnet sind.

* **[Auf dem Görlitzer Schlachthofe]** sind im September d. J. gegen den September v. J. weniger geschlachtet worden: 107 Rinder, 305 Kälber, 188 Schafe; dagegen mehr 14 Schweine. Obgleich die Einwohnerzahl sich in Jahresfrist um 3000 vermehrt hat, sind über 70 000 Pfund Fleisch weniger gegessen worden.

Spandau, 31. Oktober. Nach dem „Anz. f. d. H." hat das Kriegsministerium an die Direction des **Feuerwerks-Laboratoriums** in Spandau die Verfügung erlassen, alsbald Vorkehrungen zu treffen, daß dem **Arbeiterpersonal Fleischbrühe und Kaffee** auf der Arbeitsstätte zum Selbstkostenpreise verabreicht werden könne. Die Kochanstalt wird demnächst eingerichtet.

Münster i. Westf., 31. Oktober. Der 32. westfälische Provinziallandtag wurde heute durch den Oberpräsidenten Studt geschlossen.

Görlitz, 31. Oktober. Beide hiesigen Gemeinde-Collegien genehmigten die Aufstellung des **Denkmals des Prinzen Friedrich Karl** auf dem Plateau des Obermühlberges und bewilligten die für das Denkmal beantragte Subvention.

Dresden, 31. Oktober. Der Cardinal Fürst-Erzbischof von Prag, **Graf v. Schönborn**, welcher heute Vormittag auch vom Prinzen Georg empfangen worden war, ist heute Mittag 12¾ Uhr nach Prag abgereist.

Gestern Abend entgleiste in dem von hier über Röderau abgegangenen Schnellzuge ein Wagen infolge Radreifenbruches, der Unfall hatte jedoch keine weiteren Folgen.

München, 31. Oktober. Der Prinzregent hat den General-Auditor Ritter v. Fleschuez zum General der Cavallerie ernannt.

München, 31. Oktober. Wie die „Allgemeine Ztg.", die „Neuesten Nachrichten" und das „Fremdenblatt" gleichlautend melden, ließ sich der **Prinzregent** heute Mittag von dem Minister des Innern Frhrn. v. Feilitzsch Vortrag über die **Vertheuerung der Fleischpreise** halten und ertheilte sein vollständiges Einverständniß mit den Anschauungen des Ministercollegiums, sowie mit den von demselben zur thunlichsten Milderung der hohen Fleischpreise getroffenen Maßnahmen.

Der Geh. Medicinalrath **Prof. Dr. v. Pettenkofer** ist an Stelle des verstorbenen Dr. v. Döllinger zum Präsidenten der Akademie der Wissenschaften ernannt worden. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 31. Oktbr. Der eidgenössische Commissar **Künzli**, welcher für einige Tage von seinem Posten beurlaubt ist, trifft morgen hier ein, um mit dem Bundesrath zu conferiren. Nach dem Berichte des Commissars habe das Militär bei den Vorgängen in Lugano correct gehandelt. — Der Tessiner Großrath wird nächste Woche drei Stellen im Regierungsrath neu besetzen. (W. T.)

Luxemburg.

Luxemburg, 31. Okt. Der Staatsrath trat heute Nachmittag zusammen, um über die Frage zu berathen, ob die gesetzmäßig am 4. November zusammentretende **Kammer** ohne die vorherige Eröffnung durch den Regenten ihre Arbeiten beginnen könne. (W. T.)

England.

London, 31. Okt. Der Antrag auf **Auslieferung des Schweizers Castioni** gelangt am 4. Novbr. vor der Queens Bench zur Verhandlung. (W.T.)

Australien.

Melbourne, 31. Okt. Von der gesetzgebenden Versammlung der Colonie **Victoria** wurde der Regierung ein **Mißtrauensvotum ertheilt**. Das von Gillies gebildete Ministerium hat in Folge dessen demissionirt. Die Ursache der Niederlage der Regierung ist der Abfall einer Anzahl von Arbeiterdeputirten, welche von den Leitern des Strikes beeinflußt waren. (W. T.)

Von der Marine.

Der Kreuzer „**Schwalbe**" (Commandant Corvetten-Capitän Rüdiger) beabsichtigt am 3. November cr. von Zanzibar aus nach Bombay in See zu gehen.

Am 2. Novbr.: S.-A. 7.4, U. 4.23. **Danzig, 1. Nov.** M.-A. 8.19, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Sonntag, 2. November, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Neblig, bedeckt, Sonnenblicke, meist trübe; feuchte Luft. Abnehmende Temperatur, auffrischende Winde. Strichweise Regen.

* **[Eröffnung der Haltestelle Neuschottland.]** Mit dem heutigen Tage ist die auf der Strecke Danzig-Neufahrwasser neu errichtete Haltestelle Neuschottland eröffnet worden, auf welcher sämmtliche Züge mit Ausnahme der 11 Uhr Abends von Danzig und 9 Uhr 30 Min. und 11 Uhr 30 Min. Abends von Neufahrwasser abgehenden nach Bedarf anhalten. Die Billetpreise nach der neuen Haltestelle betragen von Danzig für die II. Klasse 20 Pf. (Retourbillet 30 Pf.), III. Kl. 15 (20) Pf., IV. Kl. 10 Pf.; von Neufahrwasser II. Kl. 30 (50) Pf., III. Kl. 20 (30) Pf., IV. Kl. 10 Pf. Die Abfahrtszeiten der Züge von der Richtung nach Neufahrwasser sind: 5.49, 8.39 Morgens, 6.09, 11.29 Vormittags, 1.39, 4.39 Nachmittags und 7.09, 8.39 Abends. Bei den Zügen in der Richtung nach Danzig ergiebt die Abfahrt: 6.12, 7.12, 8.42 Vormittags, 12.12 Mittags, 2.12 Nachmittags und 6.12, 7.42 Abends.

* **[Personalien.]** Dem Amtsgerichts-Secretär Schlüter in Danzig ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Charakter als Kanzleirath verliehen und dem Oberlandesgerichts-Rath Siber in Marienwerder die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste mit Pension ertheilt worden.

* **[Personalien beim Militär.]** Jähner, Zeug-Premier-Lieut. von der Gewehrfabrik in Danzig, ist zum Artillerie-Depot in Karlsruhe; Halke, Zeug-Lieut. von der Inspection der Gewehrfabriken, zur Gewehrfabrik in Danzig; Kämmerer, Zeug-Lieut. von der 1. Artillerie-Depot-Inspection, zum Artillerie-Depot in Thorn versetzt worden.

* **[Versetzt.]** Der Major Nogalla v. Bieberstein vom Grenadier-Regiment König Friedrich I. ist als Bataillons-Commandeur in das 3. hannov. Infanterie-Regiment Nr. 79 versetzt worden.

* **[Danziger Jagd- und Reiter-Verein.]** Montag, den 3. November, Hubertusjagd. Sammelort: Brösen. Um 1 Uhr Frühstück mit Damen, 2 Uhr Beginn der Jagd. Um 5 Uhr Generalversammlung im Hotel du Nord, daran anschließend Diner.

* **[Centralverein westpreußischer Landwirthe.]** In der Verwaltungsrathssitzung des Centralvereins westpreußischer Landwirthe am 8. November wird auch von dem Antrag der milchwirthschaftlichen Section des Centralvereins betreffend die Bewilligung von 150 Mk. zur Veranstaltung einer Molkereiausstellung in Marienburg oder Elbing im nächsten Frühjahr zur Berathung kommen.

* **[Hildach-Liederabend.]** Am Mittwoch, den 5. d., wird im Apollosaal ein Liederabend des Ehepaares Eugen und Anna Hildach stattfinden. Die vollendeten Leistungen dieses trefflichen Sängerpaares, welches uns im vorigen Frühjahr besuchte und das damals im Verein mit seiner talentvollen Schülerin Frl. Schacko einen genußreichen Abend bereitete, sind hier hinreichend bekannt, so daß die einfache Kunde eines bevorstehenden Concerts genügt, um ein zahlreiches Auditorium anzulocken. Wie wir hören, gaben Frau und Herr Hildach in Berlin ihren ersten Liederabend in diesem Winter, und zwar mit glänzendem Erfolg. Das Programm des hiesigen Concerts wird diesmal eine Anzahl selten gehörte Lieder von Schubert, sowie fünf Balladen von Löwe bringen. Das Sängerpaar unternimmt Mitte November eine Kunstreise nach Skandinavien, wo dasselbe u. a. auch zu Liederabenden in Kopenhagen aufgefordert wurde.

* **[Unfälle.]** Die Frau Martha Gl. von hier traf gestern, als sie Holz zerkleinerte, mit der Axt ihre linke Hand, wodurch sie eine große Wunde am Daumen erhielt. — Der Arbeiter Johann R. von hier stürzte gestern Nachmittag in einem Hause der Johannisgasse durch die offene Kellerluke in den Keller und erlitt einen complicirten Bruch des Unterschenkels. Er wurde per Wagen nach dem chirurgischen Lazareth in der Sandgrube geschafft.

* **[Sachbeschädigung und Diebstahl.]** Die oft bestraften Arbeiter K. und S. erschienen wiederholt zur Nachtzeit in der Wohnung einer Frau in der Nonnengasse, wo sie gewaltsam die Thür erbrachen, Möbel und Hausgeräth demolirten, die Betten zerschnitten und dabei die Summe von 127 Mk. stahlen. Gestern Abend wurden die beiden Unheilstifter verhaftet. — Der Laufbursche Rudolf K. war seit dem 6. Oktober in dem Geschäft des Herrn Kaufmann W. thätig und stahl demselben zu verschiedenen Malen ca. 50 Mk. aus der Ladenkasse. K. wurde ebenfalls verhaftet.

* **[Einbrüche.]** Heute Nacht statteten drei Diebe dem Restaurateur K. am Sandweg einen Besuch ab. Dieselben, versehen mit Stemmeisen, Brechstangen und Dietrichen, hatten durch ein Kellerfenster Eingang gefunden und wollten sich von hier aus in das Haus hineinarbeiten. Nachdem sie bereits mehrere Schlösser erbrochen, kamen sie an einen Raum, in dem Zimmerleute schliefen. Als sie diese bemerkten, ergriffen die Diebe, unter Mitnahme einiger Kleidungsstücke, die Flucht, wurden aber eingeholt und dingfest gemacht. — Ferner wurde in der vergangenen Nacht dem Lederhändler P., Breitgasse 6 wohnhaft, nachdem die Ladenthür gewaltsam erbrochen war, mittels Nachschlüssels aus der Kasse die Summe von 50 Mk. gestohlen.

* **[Strafkammer.]** Wegen Freiheitsberaubung stand heute der Arbeiter Friedrich Heinrichsdorf aus Pasewark vor der Strafkammer. Im Dezember 1888 wollte der Forstaufseher Steil aus Steegen in der Wohnung des Angeklagten eine Haussuchung nach gestohlenem Holze abhalten und wurde hierbei in einem Stalle eingeschlossen und einige Zeit gefangen gehalten. Der Gerichtshof erklärte den Heinrichsdorf für schuldig, bewilligte ihm jedoch mildernde Umstände und verurtheilte ihn zu zwei Wochen Gefängniß.

[Polizeibericht vom 1. November.] **Verhaftet:** 12 Personen, darunter: 1 Laufbursche, 1 Junge wegen Diebstahls, 2 Arbeiter wegen Sachbeschädigung, 1 Seefahrer wegen Widerstandes, 5 Obdachlose. — Gefunden: in Neufahrwasser 1 kleines Buch, auf der Westerplatte 1 Schlüssel; abzuholen von der Polizei-Direction.

s. **Elbing**, 31. Oktober. Obwohl der Zwang zum Besuch einer **Fortbildungsschule** zur Zeit nicht aufrecht erhalten werden kann, wird die hiesige Schule immerhin noch von etwa der Hälfte der Schulpflichtigen, demnach von etwa 500 Schülern besucht. Während nun die Innungen als solche es nicht daran haben fehlen lassen, ihre Lehrlinge zum Besuche der Schule zu ermahnen, haben manche der denselben angehörenden Meister doch aus ihrem Widerwillen gegen eine obligatorische Schule kein Hehl gemacht und diesem in der heutigen **Stadtverordneten-Versammlung** auch offenen Ausdruck gegeben. So sehr die Erfolge der facultativen Fortbildungsschule, welche vor Erlaß des 100 Millionengesetzes hier bestand, allseitig anerkannt wurden, war die Majorität der Versammlung sich doch darüber klar, daß sie heute nicht mehr vor der Frage stand, ob facultativ oder obligatorisch, sondern vor der, welche Stellung die Stadt zu der hier nun einmal gesetzlich bestehenden Zwangsschule einzunehmen habe. Der Beschluß, etwa **77000 Mark zum Bau von Zeichensälen** zu bewilligen, wurde mit erheblicher Mehrheit gefaßt, wie wir hoffen zum Segen der Stadt, welche als Stätte eines reich entwickelten industriellen Lebens den geeigneten Platz für Einrichtung weitergehender Fachschulen bieten dürfte.

V **Graudenz**, 31. Oktbr. Im Winter 1883/84 hatten der Hr. Kreisschulinspector Dr. Kaphahn und Gen. eine Aenderung des preußischen Wahlgesetzes dahin beantragt, daß, statt Freystadt, Dt. Eylau **Wahlort** für den Wahlkreis **Graudenz-Rosenberg** für die Abgeordnetenwahl würde. Freystadt liege zwar ziemlich in der Mitte des Wahlkreises, aber nicht an einer Eisenbahn. Die Commission des Abgeordnetenhauses hatte in dem einen Jahre beantragt, die Petition der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen. Im nächsten Jahre protestirte indeß der Magistrat zu Graudenz gegen die Festsetzung von Dt. Eylau als Wahlort und petitionirte für die Verlegung des Wahlortes nach Graudenz. Der eine der beiden Abgeordneten empfahl in der Commission Beibehaltung von Freystadt, der andere Verlegung nach Graudenz. Bei diesem Widerstreit der Meinungen beschloß das Abgeordnetenhaus gemäß dem Antrage der Commission, über die Petitionen zur Tagesordnung überzugehen. Die nunmehr aufs neue durch Petitionen (wie neulich mitgetheilt) angeregte Verlegung des Wahlortes von Freystadt empfiehlt sich allerdings dringend, wenn dort kein anderes Wahllokal zu beschaffen ist. Die letzte Wahl hat gezeigt, daß in der dortigen Kirche eine ordnungsgemäße Wahl nicht vorzunehmen ist.

Tilsit, 31. Oktober. Mit Bezug auf die Nachricht, daß der **Landrichter Nikolaiski sich erschossen** habe, bringt die „Tils. Allg. Ztg." jetzt folgende, ihr von den Herren Landgerichts-Präsident Kischke, Landgerichts-Director Reinberger, mehreren Landgerichtsräthen und anderen hoch angesehenen Bürgern Tilsits zugegangene Erklärung: „Die Notiz über den plötzlichen Tod des in weitesten Kreisen hochgeachteten Landrichters Nikolaiski giebt ohne Zweifel das wieder, was Männer, die den Entseelten selbst gesehen haben, unter dem erschütternden Eindruck des Unbegreiflichen stehend, für wahr hielten und demgemäß weiter erzählten. Und dennoch haben sie wohl schwerlich die Wahrheit getroffen. Ganz abgesehen von der inneren Unwahrscheinlichkeit eines Selbstmordes, für den selbst diejenigen, denen er seit einem halben Menschenalter durch innige Freundschaft verbunden war, vor denen sein makelloses Leben offen dalag, durchaus kein Motiv finden oder sich ausdenken können: Die Anzeichen dafür, daß ein beklagenswerther seltsamer Zufall den Tod herbeiführte, sind so zahlreich und in ihrer Gesammtheit so überzeugend, so zwingend, daß es Pflicht dieser Männer ist, diese ihre Meinung auch offen auszusprechen. Nicht weil die Annahme eines Selbstmordes das Bild des theuren Mannes in uns trüben könnte — wir wissen es, er hätte eine so wahnsinnige That nur in wirklichem Wahnsinn begehen können —, sondern um eine nach unserer innersten Ueberzeugung thatsächlich unrichtige Auffassung zu berichtigen, welche Fernerstehenden den theuren Verstorbenen vielleicht in einem falschen Lichte erscheinen lassen könnte, haben wir das Wort ergriffen."

Bromberg, 1. Nov. (Privattelegramm.) Die Wahl des Regierungsraths **Bräsicke** als erster Bürgermeister der Stadt Bromberg ist nunmehr allerhöchsten Orts bestätigt worden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 31. Oktbr. Professor Karl **Weierstraß**, der ausgezeichnete Mathematiker, feierte heute seinen 75. Geburtstag. Seine Heimath ist Ostenfelde in Westfalen. Weierstraß ist aus den Reihen der Gymnasiallehrer hervorgegangen; er war von 1842 bis 1848 Lehrer der Mathematik und Physik zu Deutsch-Krone, später in Braunsberg. Von dort wurde er in Folge seiner bedeutenden Arbeiten 1856 an die Universität zu Berlin als Professor berufen. In demselben Jahre noch ward er Mitglied der Akademie der Wissenschaften, in deren Verhandlungen ein großer Theil seiner Arbeiten veröffentlicht ist.

— Ein **Raubmordversuch** ist Sonntag Nacht bei Spandau auf der Potsdamer Chaussee begangen worden. Gegen Morgen wurde abseits auf dem Acker der anscheinend leblose Körper eines halbentkleideten Mannes gefunden, welcher mit schweren Wunden bedeckt war und in einer großen Blutlache lag. Der Mann wurde nach dem Krankenhause geschafft und hat bisher sein Bewußtsein nicht wieder erlangt. Die Ermittelungen haben ergeben, daß er das Opfer zweier Mordgesellen geworden ist. Zwei Arbeiter von den Charlottenburger Rieselfeldern bei Gatow hatten ihn spät Abends auf der Landstraße überfallen und zu Boden geschlagen. Nachdem sie ihn mit Messern so lange bearbeitet hatten, daß sie glauben konnten, der Mißhandelte sei todt, schleppten sie ihn aufs Feld und raubten ihm nicht nur Geld und Uhr, sondern auch die meisten Kleidungsstücke. Die geraubten Stiefel sind zum Verräther geworden. Dieselben wurden in dem Besitz eines Arbeiters der Rieselfelder gefunden, der verhaftet wurde und bereits ein Geständniß abgelegt hat. Sein Genosse ist flüchtig geworden.

* **[Heilung der Schwindsucht.]** In einem Artikel der neuesten Nummer der „Nation" werden die Versuche Prof. Robert Kochs zur Heilung der Schwindsucht besprochen. Der Verfasser des Aufsatzes, der aus bester Quelle geschöpft zu haben scheint, weist darauf hin, daß Prof. Koch sehr richtig handelt, wenn er vorläufig mit Mittheilungen über seine Experimente zurückhalte; und dies um so mehr, als eine Publication über die Ergebnisse der Forschungen „unmittelbar" wohl noch nicht in Aussicht steht. Ueber die Art des Heilmittels macht der Aufsatz nur einige Andeutungen. Dasselbe soll eine Flüssigkeit sein, und zwar ein chemischer Körper; die Flüssigkeit wird durch Injection in den Körper eingeführt, und die Wirkung kann dahin präcisirt werden, daß sowohl „die günstigsten Erfolge in Fällen von bereits weit vorgeschrittener Lungentuberculose erzielt wurden, sowohl durch Hemmung des Krankheitsprozesses, wie durch Sicherung des Organismus gegen weitere Infection". Dieses die wichtigsten neuen Eröffnungen, die die „Nation" über die epochemachenden Koch'schen Versuche bringt.

* **[Nußbaum †.]** Wie gemeldet, ist in München der emeritirte Professor der Chirurgie, Geheimrath Dr. v. Nußbaum nach längerem Siechthum gestorben. Mit ihm ist einer der glänzendsten Vertreter der modernen deutschen Chirurgie und einer der ausgezeichnetsten klinischen Lehrer dahingegangen. Am 2. September 1829 zu München geboren, hat er nur ein Alter von 61 Jahren erreicht. Bereits im Jahre 1861 erhielt er die ordentliche Professur für Chirurgie und die Leitung der chirurgischen Klinik in München, die er, durch Krankheit allerdings vielfach unterbrochen, bis zu diesem Jahre innegehabt hat. Sein Name ist mit den meisten Errungenschaften der neueren Chirurgie verknüpft, er hat dieselbe durch seine vollendete operative Geschicklichkeit, wie auch durch zahlreiche neue Methoden gefördert und die Fachliteratur mannigfach bereichert. Leider befiel ihn in den besten Mannesjahren ein hartnäckiges Nervenleiden, das seine Thätigkeit in unerwünschter Weise einschränkte. Jahrelang hat er mit zäher Ausdauer gegen dieses Leiden angekämpft, bis seine Kräfte erschöpft waren und er im letzten Frühjahr sein Entlassungsgesuch einreichen mußte. In ehrender Weise wurde ihm die Entlassung gewährt, die er leider nicht lange überlebt hat. Zu seinem Nachfolger wurde, wie wir seiner Zeit meldeten, Professor Angerer in München ernannt.

Schiffs-Nachrichten.

* **Danzig**, 1. Novbr. Die hiesige Bark „**Vorwärts**" (Capitän Peters) ist gestern von Halifax in Liverpool angekommen.

Westerland, 30. Okt. Das englische Schiff „**Erik Berendsen**" ist unter Führung des Capitäns Marras Heven mit einer Besatzung von 4 Mann mit Röhren von Dundee nach Hamburg gefahren und gestern bei Wenningstädt auf Sylt gestrandet und 500 Meter von der Küste gesunken. Die Mannschaften hatten sich den Tag über am Mast festgebunden, Abends 9 Uhr gingen 2 Mann mittels der Raketenleine über, wovon einer gerettet, der andere ertrunken ist. Am nächsten Tage waren alle Rettungsversuche mittels des Bootes vergeblich. Der Capitän ist ebenfalls todt. Das zu Hilfe gesandte **Rettungsboot** von Amrum ist Donnerstag Abend bei Hörnum auf Sylt **gekentert, wobei die Besatzung von 11 Mann ertrunken ist.**

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 1. Novbr. (Privattelegramm.) Die Aufhebung des Verbotes des Schauspiels „Sodoms Ende" erfolgte auf Anordnung des Ministers des Innern.

— Die Zeitschrift „Deutsche Zuckerindustrie" bestätigt, daß dem Bundesrath eine Vorlage über Abänderung der **Zuckerbesteuerung** zugehen werde. Ohne Zögern müsse die Industrie Protest erheben gegen die Projecte, welche ihren Niedergang im Gefolge haben würden. Das Fachorgan schließt sich dem Verlangen nach der Veranstaltung einer Enquete über die gegenwärtige Lage der Zuckerindustrie an; aber auch ohne die Enquete wisse man, daß noch nie mit so wenig innerer Rechtfertigung eine Steuerreform ins Werk gesetzt worden sei, wie es jetzt bei dem Zucker den Anschein habr.

Breslau, 1. Novbr. (Privattelegramm.) Der angeblich wohlhabende Getreidemakler Sch. ermordete seine ehemalige Wirthschafterin Sperling, weil sie seine Liebe verschmähte.

Zanzibar, 1. November. (W. T.) Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureaus ist die **Witu-expedition** beendet. Witu ist vollständig zerstört. Auf Seiten der Engländer wurden vier Mann verwundet; auf Seiten des Feindes sind mehr als 50 getödtet und viele verwundet.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 31. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 182—192. **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 185—190, russ. loco ruhig, 126—128. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 64. — **Spiritus** still, per Okt.-Nov. 28¾ Br., per Nov.-Dez. 28½ Br., per Dez.-Jan. 28¼ Br., per April-Mai 28¼ Br. — **Kaffee** sehr ruhig. — **Petroleum** fest, ruhig. Standard white loco 6,45 Br., per Novbr.-Dezbr 6,45 Br. — Wetter: Trübe.

Hamburg, 31. Oktober. **Kaffee.** Good average Santos per Oktober —, per Dezember 82¾, per März 77½, per Mai 76¾. Behauptet.

Hamburg, 31. Oktober. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Oktbr. 12,60, per Dezbr. 12,67½, per März 1891 13,00, per Mai 13,20. Ruhig.

Bremen, 31. Oktober. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Fest. Standard white loco 6,50.

Havre, 31. Oktbr. **Kaffee.** Good average Santos per Dezember 103,00, per März 96,25, per Mai 95,00. Behauptet.

Frankfurt a. M., 31. Okt. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 269¾, Franzosen 217¾, Lombarden 133¼, Galizier 181¼, 4% ungar. Goldrente 89,80, Gotthardbahn 158,00, Disconto-Commandit 218,80, Dresdner Bank 155,40, Laurahütte 138,40, Gelsenkirchen 172,40. Courl 107,30. Fest.

Wien, 31. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,75, do. 5% do. 101,00, do. Silberrente 88,80, 4% Goldrente 107,10, do. ung. Goldrente 101,80, 5% Papierrente 99,30, 1860er Loose 137,40, Anglo-Aust. 165,25, Länderbank 230,50, Creditact. 306,15, Unionb. 243,25, ungar. Creditactien 351,00, Wiener Bankverein 119,00, Böhm. Westbahn 335, Böhm. Nordb. 211,50, Busch. Eisenbahn 488,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 232,75, Nordbahn 2780,00, Franzosen 246,50, Galizier 205,25, Lemberg-Czern. 229,50, Lombarden 149,60, Nordwestbahn 221,25, Pardubitzer 174,50, Alp.-Mont.-Act. 93,40, Tabakactien 133,50, Amsterdamer Wechsel 95,00, Deutsche

Plätze 56,55, Londoner Wechsel 114,95, Pariser Wechsel 45,50, Napoleons 9,11½, Marknoten 56,55, Russische Banknoten 1,38¾, Silbercoupons 100,00.

Amsterdam, 31. Oktbr. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine niedriger, per November 215, per März 220. — **Roggen** loco geschäftslos, do. auf Termine höher, per Oktbr. 156, per März 147—148—149—148. — **Rüböl** loco 29¼, per Herbst 29⅜, per Mai 29¼.

Antwerpen, 31. Okt. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16½ bez. u. Br., per November-Dezember 16⅜ Br., per Januar-März 16½ Br. Ruhig.

Antwerpen, 31. Oktbr. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen behauptet. Hafer ruhig. Gerste behauptet.

Paris, 31. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Oktbr. 24,90, per Novbr. 25,00, per Novbr.-Februar 25,10, per Januar-April 25,40. — **Roggen** fest, per Oktbr. 15,80, per Januar-April 16,90. — **Mehl** ruhig, per Oktbr. 57,50, per Novbr. 57,60, per Nov.-Febr. 57,60, per Jan.-April 57,60. — **Rüböl** ruhig, per Oktbr. 62,00, per Novbr. 62,50, per Nov.-Dez. 62,50, per Januar-April 63,75. — **Spiritus** träge, per Oktober 33,50, per Nov. 33,75, per Januar-April 35,50, per Mai-August 37,50. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 31. Okt. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 95, 3% Rente 93,65, 4½% Anleihe 106,20, 5% ital. Rente 93,80, österr. Goldr. 99¼, 4% ung. Goldrente 90,68, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 97,75, 4% unific. Aegypter 99,37, 4% span. äußere Anleihe 75¾, convert. Türken 18,20, türk. Loose 78,50, 4% privileg. türk. Obligationen 409,50, Franzosen 562,50, Lombarden 283,75, Lomb. Prioritäten 326,25, Banque ottomane 618,75, Banque de Paris 857,50, Banque d'Escompte 590,00, Credit foncier 1293,75, do. mobilier 433,75, Meridional-Aktien —, Panamacanal-Akt. 36,25, do. 5% Oblig. 27,50, Rio Tinto-Actien 608,10, Suezcanal-Actien 2385,00, Gaz Parisien 1470,00, Credit Lyonnais 782,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 570, Transatlantique 620, B. de France 4330, Ville de Paris de 1871 407,00, Tab. Ottom. 305, 2¾% Consl. Angl. —, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅝, Londoner Wechsel kurz 25,24½, Cheques a London 25,27, Wechsel Wien kurz 217,25, do. Amsterdam kurz 206,75, do. Madrid kurz 486,50, C. d'Esc. neue 625,00, Robinson-Act. 84,37.

London, 31. Oktober. Engl. 2¾% Consols 94¾, 4% Consols 105, ital. 5% Rente 92¼, Lombarden 13⅝, 4% consol. Russen von 1889 (II. Serie) 97½, conv. Türken 17⅞, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 94,00, 4% ungarische Goldrente 89⅝, 4% Spanier 74¼, 3½% privil. Aegypter 91¼, 4% unific. Aegypter 97⅝, 3% garantirte Aegypter 99¼, 4½% ägypt. Tributanl. 95⅛, 6% consol. Mexikaner 92¾, Ottomanbank 14⅞, Suezactien 94, Canada-Pacific 73¼, De Beers-Actien neue 15, Rio Tinto 24¼, Rubinen-Actien ⅛% Verlust. Platzdiscont 4¾.

London, 31. Oktober. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Regen.

London, 31. Okt. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 41 140, Gerste 23 220, Hafer 8300 Qrts. Weizen fest, ruhig, fremder weißer ½ sh. theurer als vorige Woche, angekommene Ladungen fest. Hafer und Mais ¼ sh. mitunter ½ sh. theurer. Mehl belebt, voll ¼ sh. theurer. Uebrige Artikel fest, geräumt.

Glasgow, 31. Oktober. (Schluß.) **Roheisen.** Mixed numbers warrants 51 sh. 10½ d.

Glasgow, 31. Okt. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 626 059 Tons gegen 984 219 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 6 gegen 86 im vorigen Jahre.

Liverpool, 31. Oktbr. Weizen und Mais ½ d. höher, Mehl stetig. — Wetter: Trübe.

Petersburg, 31. Oktbr. Productenmarkt. **Talg** loco 44,00. — **Weizen** loco 9,90. **Roggen** loco 6,75. **Hafer** loco 3,80. **Hanf** loco 44,30. **Leinsaat** loco 11,25. — Wetter: Trübe.

Petersburg, 31. Oktbr. Wechsel a. London 81,80, do. Berlin 40,12½, do. Amsterdam 67,80, do. Paris 32,30, ½-Imperials 6,80, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) 230, do. 1866 211¼, russ. 2. Orientanleihe 101⅝, do. 3. Orientanleihe 103¼, do. 4% innere Anleihe 88, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 133½, Große russ. Eisenbahnen 208, russ. Südwestbahn-Act. 111, Petersburger Discontobank 396, Petersburger intern. Handelsbank 485, Petersburger Privat-Handelsbank 288, russ. Bank für auswärt. Handel 269½, Warschauer Discontobank —. Privatdiscont 5.

Newyork, 30. Okt. **Baumwolle** 10, in New-Orleans 9¾. — **Raffinirtes Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7,60 Gd., do. in Philadelphia 7,60 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,25, do. Pipe line Certificates per Novbr. 77. Stetig. — **Schmalz** loco 6,50, do. Rohe und Brothers 6,95. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 5⅛. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20¼. Rio Nr. 7 low ordinary per November 17,37, per Januar 16,02.

Newyork, 31. Oktober. Wechsel auf London 4,80½. — **Rother Weizen** loco 1,09¾, per Novbr. 1,07⅝, per Dezbr. 1,09, per Mai 1891 1,12⅝. **Mehl** loco 3,80. — **Mais** per Novbr. 0,60. Fracht 1. — **Zucker** 5⅛.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 1. November.

Weizen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔ 155—194 M Br.		
hochbunt	126—134℔ 153—194 M Br.		
hellbunt	126—134℔ 152—193 M Br.	126—192	
bunt	120—132℔ 152—193 M Br.	M bez.	
roth	126—134℔ 147—193 M Br.		
ordinär	126—136℔ 137—193 M Br.		

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 150 M, zum freien Verkehr 128℔ 188 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Oktbr.-Novbr. zum freien Verkehr 187 M Gd., do. transit 151—151½ M bez., per Novbr.-Dezbr. transit 150½ M bez., per April-Mai transit 154 M bez.

Roggen loco fester, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländischer 164 M, transit 114 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 164 M, unterpoln. 115 M, transit 114 M.

Auf Lieferung per Okt.-Novbr. inländ. 161 M Gd., transit 114 M Gd., per Novbr.-Dezbr. inländisch 159½ M bez., transit 114 M Gd., per April-Mai inländ. 156½ M Gd., transit 118 M Br., 117 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 108—115℔ 148—157 M, russische 100—109℔ 101—110 M bez. Futter- 97 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 131 M, weiße Mittel- 115—122 M, weiße Futter- 108—110 M.

Rübsen per Tonne von 1000 Kgr. loco russ. Sommer- 145—158 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 212—215 M.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. ordinär 150 M.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,15—4,32½ M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 59 M Gd., per Novbr. 57¾ M Gd., per Novbr.-Mai 57 M Gd., nicht contingentirt loco 40 M Gd., per November 38¼ M Gd., per Nov.-Mai 37½ M Gd.

Rohzucker ruhig, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,20—12,30 M bez. per 50 Kgr. incl. Sack.

Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt, bei kleineren Quantitäten 12,15 M bez.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 1. November.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen. — Wind: S.

Weizen. Inländischer gefragt bei voll behaupteten Preisen. Für Transitweizen war heute mehrseitige lebhafte Frage, jedoch die besseren Qualitäten 1—2 M höhere Preise erzielen konnten, andere Sorten blieben unverändert. Bezahlt wurde für inländ. hellbunt besetzt 129℔ 186 M, 127℔ 188 M, hochbunt 130/1℔ 191 M, fein hochbunt glasig 132℔ 193 M, Sommer- 128℔ 185 M, 131℔ 186 M, bezogen 127℔ 180 M, für poln. zum Transit bunt besetzt 119℔ 125 M, gutbunt 127℔ 143 M, hellbunt schmal 120℔ 140 M, hellbunt besetzt 125℔ 148 M, hellbunt 127℔ 151 M, 127/8℔ 152 M, hochbunt 127℔ 150 M, 127/8℔ 154 M, 128℔ 155 M, 129℔ 156 M, fein hochbunt glasig 131℔ 162 M, weiß 127℔ 156 M, Sommer- 130℔ 150 M, für russ. zum Transit roth 126℔ 148 M, 127℔ 149 M. Termine: Oktober-November transit 151 M bez., November-Dezember transit 150½ M bez., April-Mai transit 154 M Br., 153 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 188 M, transit 150 M.

Roggen in fester Tendenz. Bezahlt ist inländischer 117℔ 164 M, russ. zum Transit 120℔ und 126℔ 114 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Oktober-Novbr. inländ. 161 M Gd., transit 114 M Gd., Novbr.-Dezbr. inländ. 159½ M bez., transit 114 M Gd., April-Mai inländ. 156½ M Gd., transit 118 M Br., 117 M Gd. Regulirungspreis inländisch 164 M, unterpolnisch 115 M, transit 114 M Gestrige Regulirungspreise waren inländ. 163 M, unterpoln. 114 M, transit 113 M

Gerste ist gehandelt inländische 112℔ 148 M, 114/5℔ 150 M, hell 108℔ 152 M, weiß 109℔ 157 M, russ. zum Transit 101℔ 101 M, 10?℔ 102 M, hell 102/3℔ 103 M, 106℔ 104 M, 104/5℔ 106 M, 108/9℔ 108 M, 107℔ 110 M, Futter- 97 M per To. — **Erbsen** poln. zum Transit Koch- 131 M, Mittel- 115, 122 M, Futter- 108, 110 per Tonne bez. — **Rübsen** poln. zum Transit Sommer- besetzt 160 M, russ. zum Transit Sommer- 158 M, besetzt 145 M per To. geh. — **Raps** poln. zum Transit 212, 215 M per To. bezahlt. — **Leinsaat** russ. 150 M per To. gehandelt. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,25, 4,30, 4,32½ M, mittel 4,20 M, feine 4,17½ M per 50 Kgr. bez. — **Spiritus** contingentirter loco 59 M Gd., per Novbr. 57¾ M Gd., per Novbr.-Mai 57 M Gd., nicht contingentirter loco 40 M Gd., per Novbr. 38¼ M Gd., per Novbr.-Mai 37½ M Gd.

Getreide-Bestände am 31. Oktbr: Weizen 10 138, Roggen 1976, Gerste 4288, Hafer 244, Erbsen 330, Mais 110, Wicken 136, Bohnen 210, Dotter 113, Rübsen excl. Danziger Oelmühle 1752, Leinsaat 335, Lupinen 20 Tonnen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 1. November.

Weizen, gelb			2. Orient.-A.	—	78,20
November	199,20	197,00	4% russ. A. 80	97,00	97,10
April-Mai	190,00	189,50	Lombarden	67,00	66,70
Roggen			Franzosen . .	109,70	109,00
November	174,00	179,00	Cred.-Actien	169,10	168,70
April-Mai	165,70	165,25	Disc.-Com. .	218,30	217,50
Petroleum			Deutsche Bk.	164,50	164,00
per 200 ℔			Laurahütte .	138,30	148,60
loco	23,40	23,40	Oestr. Noten	—	177,10
Rüböl			Russ. Noten	—	247,65
November	72,00	73,20	Warsch. kurz	—	247,10
April-Mai	58,40	58,00	London kurz	20,35	20,335
Spiritus			London lang	20,14	20,125
November	38,80	40,00	Russische 5 %		
April-Mai	38,80	38,90	SW.-B. g. A.	85,10	85,25
4% Reichs-A.	105,80	105,80	Danz. Priv.-		
3½% do.	98,70	98,60	Bank	—	—
4% Consols	105,30	105,25	D. Oelmühle	138,50	138,20
3½ do.	98,80	98,70	do. Prior.	124,75	124,75
3½% westpr.			Mlaw. S.-P.	111,00	111,00
Pfandbr. .	96,30	96,40	do. S.-A.	60,00	60,90
do. neue . .	96,30	96,40	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	56,80	56,70	Stamm.-A.	91,75	92,70
4% rm. G.-R.	87,00	87,00	Danz. S.-A.	100,75	100,75
5% Anat. Ob.	89,00	89,00	Trk. 5% A.-A	90,40	—
Ung. 4% Gdr.	90,00	89,80			

Fondsbörse: ruhig. Laurahütte excl. Coupon.

Danzig, 1. November.

*** **Wochen-Bericht.** Die Woche fing mit unbeständiger, regnerischer Witterung an, dann stellte sich Neigung zum Frost ein, und in den letzten Tagen war es wieder wärmer und schön. — Per Eisenbahn trafen 363 Waggons gegen 387 in der Vorwoche ein. Davon kamen vom Inlande 86 und von Polen und Rußland 277. Mit Getreide waren 265, mit Oelsaaten 36 und mit Kleie 62 Wagen beladen. — Das Geschäft während der verflossenen Woche bewegte sich in engen Grenzen bei fester Tendenz und ruhiger Stimmung. Amerika meldete nur geringe Schwankungen und die Schlußnotirungen von Weizen und Mehl in Newyork sind fast unverändert. Die sichtbaren Vorräthe in Amerika haben sich wieder um circa 1 Million Bushels vermehrt und betragen jetzt 19 715 000 Bushels gegen 24 508 000 Bushels im vorigen Jahre. In England waren die Märkte mit einheimischem Weizen ca. 1 Schilling per Quarter theurer und mit fremdem fest, während für Mehl anziehende Preise bezahlt wurden. — Am hiesigen Markt bedang inländischer Weizen volle, theilweise auch höhere Preise, Transitwaare dagegen blieb loco ziemlich unverändert. Auf Termine schließt letztere ca. 1 M per Tonne theurer. — Gekündigt wurden während der Woche 150 Tonnen inländischer und 150 Tonnen Transit-Weizen.

Es wurde bezahlt: Inländischer bunt 112℔ 169 M, hellbunt 118/9—128℔ 170—189 M, weiß 122/3—131℔ 182—190 M, hochbunt 129/30—133/4℔ 190—192 M, Sommer 118—135/6℔ 176—192 M, polnischer zum Transit bunt 117—128℔ 130—150 M, fein bunt 130/1℔ 156 M, hellbunt 123—130/1℔ 143—155 M, hochbunt 127/8—131℔ 154—160 M, fein weiß 126℔ 160 M, russischer zum Transit hellbunt 127/8℔ 151 M, hochbunt 130℔ 154 M, roth 114—128/9℔ 118—147 M Regulirungspreis zum freien Verkehr 187 M, zum Transit 149 M Auf Lieferung per Oktober zum freien Verkehr 188 M Br., 187 M Gd., zuletzt 189 M bez., Transit 149 M bez., per Okt.-Novbr. transit 148½ M bez., dann 149 u. 149½ M Gd., schließt 150½ M Br., 150 M Gd., per Nov.-Dezbr. transit 148½ M Br., 148 M Gd., schließt 150 M Br., 149½ M Gd., per April-Mai transit 153 M bez., dann 153½ M Gd., schließt 154½ M Br., 154 M Gd.

Roggen, per Bahn wieder sehr schwach zugeführt, erzielte für inländische Qualitäten 1 M per Tonne mehr. In Transitwaare fand in den letzten Tagen wegen fehlenden Angebots kein Umsatz statt. Termine blieben fest und besonders Frühjahrs-Lieferung ist 1—2 M höher zu notiren. Gekündigt wurden 90 Tonnen inländische, 39 Tonnen unterpolnische und 230 Tonnen Transitroggen. Bezahlt wurde per 120℔ inländischer 110—125℔ 160—163 M, polnischer zum Transit 119℔ bis 120℔ 113—114 M, russischer zum Transit 117/8—122℔ 112—113 M Regulirungspreis inländisch 162 und 163 M, unterpolnisch 113 M, Transit 112 M Auf Lieferung per Oktbr. inländ. 160 M Gd., transit 116½ M bez., per Oktbr.-Nov. inländ. 158½, 159½ M, zuletzt 160 M Gd., transit 114 M Br., 113½ M Gd., dann 114 M bez., schließt 113½ M Gd., per Novbr.-Dezbr. inl. 156½ M Gd., 158 M Br., 157 M Gd., zuletzt 157½ M Gd., transit 112½ M Br., 112 M Gd., 114 M bez., zuletzt 113½ M Gd., per April-Mai inländ. 154½ M Br., 154 M Gd., dann 154½, 155, 156 M und zuletzt 156½ M Gd., transit 114 M, dann 115 M und zuletzt 116 M bez. — **Gerste** ist in russischer Waare reichlich angeboten, aber nur mühsam zu placiren; für feinere Gattungen ist mehr Liebhaberei vorhanden. Bezahlt wurde inländ. kleine 104/5℔ bis 113/4℔ 132—143 M, große 103—117/8℔ 135—157 M, weiß 115/6℔ 159 M, polnische zum Transit 112/3℔ 128 M, russische zum Transit 100—110℔ 97—105 M, hell 98—110℔ 98—112 M, Futter- 95—97 M — **Hafer** inländ. 124—126 M, weiß 130 M — **Erbsen** poln. zum Transit Koch- 125—130 M, mittel 115—123 M, Futter- 110—115 M — **Wicken** inländ. 117 M — **Rübsen** polnischer zum Transit 207 M, Sommer- 160 M, russischer Sommer- zum Transit 145—158 M — **Raps** inländ. 225 M — **Leinsaat** poln. fein 182 M, poln. 160 M, russ. besetzt 150—153 M — **Senf** russ. zum Transit braun 140 M — **Dotter** russ. zum Transit 164 M — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 4,25—4,32½ M, mittel 4,15—4,22½ M, feine 4,15—4,17½ M per 50 Kilo. — **Roggenkleie** zum See-Export 4,37½—4,50 M per 50 Kilo. — **Spiritus** war in etwas besserem Angebot und mußten die Preise für loco und nahe Termine nachgeben, während spätere Sichten eher anzogen. Contingentirter loco 60½ M, 60 M und zuletzt 59 M Gd., per Okt. 59 M Gd., per Novbr. 58, 57¾, 57½ M Gd., per Okt.-Dezbr. 56—55 M Gd., per Novbr.-Mai 56½, 55½—57 M Gd., nicht contingentirter loco 41—40 M Gd., per November 38½ M Gd., per Oktober-Dezember 36½ u. 36 M Gd., per November-Mai 37 M Gd., dann 36½ M und zuletzt 37½ M Gd.

Danziger Fischpreise vom 1. November.

Lachs große 2 M, Aal 0,80—1,00 M, Zander 0,50 bis 1,00 M, Bressen 0,60 M, Karpfen 0,80—1,00 M, Hecht 0,60 M, Schleih 0,80 M, Barsch 0,60 M Blötz 0,20 M, Dorsch 0,20—0,30 M per ℔

Productenmärkte.

Stettin, 31. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** unverändert, loco 180—188, do. per Oktbr. 190,00, do. per Oktober-November 188,00, do. per April-Mai 190,00. — **Roggen** höher, loco 168—172, do. per Oktober 175,00, do. per Okt.-Novbr. 172,00, do. per April-Mai 162,50. — **Pomm. Hafer** loco 130—136. — **Rüböl** behauptet, per Okt. 65,00, per April-Mai 58,00. — **Spiritus** ruhig, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 58,80 M, mit 70 M Consumsteuer 39,50 M, per Otkbr-Novbr. mit 70 M Consumsteuer 38,50, per Novbr.-Dezember mit 70 M Consumsteuer 37,30, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 38,00. **Petroleum** loco 11,60.

Berlin, 31. Oktbr. **Weizen** loco 180—197 M, gelber märk. 185 M a. B., per Oktober 200—201—196—197 M, per Oktbr.-Novbr. 188,25—188 M, per Nov.-Dezember 187—186,50—186,75 M, per April-Mai 190—189,50—189,75 M — **Roggen** loco 170—179 M, guter inländischer 176 M ab Bahn, per Oktober 180—179 M, per Oktober-November 173,75—174 M, per Nov.-Dezbr. 168,75—169,50 M, per April-Mai 164 bis 165,50 M — **Hafer** loco 137—155 M, ost- und westpr. 138—142 M, pommerscher und uckermärk. 139 bis 144 M, schlesisch. 139—144 M, feiner schlesischer 145—150 M ab Bahn, per Oktober 142—140,50—141,50—130 M, per Okt.-Novbr. 137,75 M, per Novbr.-Dezember 135,50 M, per April-Mai 137 M — **Mais** loco 129—139 M, per Oktober 128,75—129 M, per Oktober-November 128,57—129 M, per November-Dezember 128,75—129,00 M, per April-Mai 126,75 M — **Gerste** loco 142—205 M — **Kartoffelmehl** loco 23,00 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 23,00 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per Oktober-Nov. 11,95 M — **Erbsen** loco Futterwaare 150—158 M, Kochwaare 170—205 M — **Weizenmehl** Nr. 00 27 bis 25,50 M, Nr. 0 25 bis 22,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 25,50—24,25 M, Nr. 0 und 1 24—23 M, ff. Marken 25,50 M, per Oktbr. 24,25 M, per Oktober-November 23,90—24,00 M per November-Dezember 23,35—23,45 M, per Dez.-Januar 23,25—23,30 M, per April-Mai 22,75—22,90 M — **Petroleum** loco 23,40 M, per Oktober 23,40 M — **Rüböl** loco ohne Faß 73,0 M, per Oktbr. 74,0—74,1—73,2 M, per Oktbr.-Novbr. 61,7—61,8 M, per Novbr.-Dezember 59,7—59,8 M, per April-Mai 58,1—58,2—58 M — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 60,6 M, mit Faß loco unversteuert (70 M) 41—40,7 M, per Oktbr. 40,8—41,1—40,0 M, per Oktober-November 39,6 bis 39,7—39,4 M, per Novbr.-Dezbr. 38,5 M, per April-Mai 39—39,1—39,9 M

Magdeburg, 31. Oktober. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % 17,00, Kornzucker excl. 88% Rendement 16,25. Nachproducte excl. 75% Rendement 14,50. Matt. Brodraffinade I. —. Gem. Raffinade mit Faß 28,50. Gem. Melis I. mit Faß 26,25. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 12,70 bez., 12,75 Br., per Novbr. 12,62½ bez. und Br., per Dezbr. 12,67½ bez., 12,70 Br., per Jan.-März 12,85 Gd., 12,90 Br. Still. — Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft betrug 357 000 Ctr.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 31. Oktober. Wind: SW.

Angekommen: Cato (SD.), Leggott, Hull, Güter.

Gesegelt: Franziska, Voß, Portsmouth, Holz. — Göthe, Ahrens, Devonport, Holz.

1. November. Wind: S.

Angekommen: Carl Linck, Zeplien, Pillau, Ballast. — Alfred (SD.), Blanck, Schleswig, leer.

Gesegelt: Emma Maria, Steinorth, Stolpmünde, Holz. — Johannes, Woitge, Landskrona, Kleie. — Willy, Lorenz, Kiel, — Swentewit, Niejahr, Sunderland Holz. — Marie Sophie, Rasmussen, Odense, Kleie und Oelkuchen. — 2 Bröder, Löfquist, Slite, Kohlen. — Maria, Wichmann, Carlskrona, Getreide. — Rapid, Lockenvitz, Rügenwalde, Holz. — Seenymphe, Faje, Stolpmünde, Salz. — Wanderer, Möller, Rügenwalde, Holz. — 2 Gebrüder, Gögge, Hadersleben, Getreide. — Altair, Tietz, Altona, Holz. — Wilh. Schütt, Fischer, Nakskov, Getreide. — Gustav, Weiß, Karrebäksminde, Kleie. — Auguste, Scheel, Heiligenhafen, Getreide. — Albert, Ahrens, Wisbeach, Holz.

Wieder gesegelt: Wilhelmine, Vetterick, — Wilhelm Witt, — 4 Södskende, Frandsen.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

31. Oktober.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 10 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit div. Gütern, 1 Kahn mit Petroleum.

Stromab: Engelbrecht, Neuteich, 30 T. Weizen, Wilda, — Greiser, Wloclawek, 77 T. Weizen, Steffens S., — Grajewski, Thorn, 57 T. Rübsen und Weizen, Fajans, Danzig. — Rydlowski, Thorn, 150 T. Rohzucker, — Kirsch, Hirschfeld, 50 T. Rohzucker, — Dombrowski, Hirschfeld, 50 T. Rohzucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser. — Bellin, Unislaw, 150 T. Rohzucker, — Murawski, Schwetz, 126 T. Rohzucker, — Erdmann, Tiegenhof, 50 T. Rohzucker, Wanfried, Neufahrwasser.

Holztransporte.

Stromab: 6 Traften kiefern Kantholz, Rundhölzer, eichene Schwellen etc., Halpern u. Eliasberg-Pinsk, Illwitzki-Pinsk, Mentz, Tronl.

1 Traft kief. Kantholz, Karpf u. Kiel-Ulanow, Ubawski Thorn, Zebrowski, Krakauerrinne.

1 Floß kief. Spundbohler, Müller-Elbing, Klebbe-Elbing, Zutraun-Danzig, Pockenhausraum.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 31. Oktober. Wasserstand: 1,02 Meter.
Wind: W. Wetter: schön.

Stromab:

Pulik, 4 Traften, Halpern u. Eliasberg, Pinsk nach Stettin und Danzig, 1499 Plancons, 3780 St. Kantholz, 1393 eichene Schwellen.

Weizmann, 2 Traften, Lipstein u. Rogowy, Minsk, Schulitz, 360 St. Kantholz, 3354 Sleeper, 4013 kieferne Schwellen, 2868 eichene Eisenbahnschwellen.

Weitzmann, 2 Traften, do., do., do., 15 Plancons, 73 Rundelsen, 1983 St. Kantholz, 96 Sleeper, 211 runde eichene, 10 105 kieferne, 986 eichene Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Depesche vom 1. November.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore. .	757	W	4	bedeckt	10	
Aberdeen	753	WNW	2	wolkig	7	
Christiansund . .	749	OSO	3	wolkig	4	
Kopenhagen. . .	752	ONO	3	Regen	5	
Stockholm. . . .	757	O	2	bedeckt	4	
Haparanda . . .	755	still	—	wolkenlos	—4	
Petersburg . . .	761	SW	1	halb bed.	2	
Moskau	766	WSW	1	bedeckt	0	
Cork, Queenstown	760	NW	2	halb bed.	10	
Cherbourg. . . .	757	W	7	wolkig	13	
Helder	748	SSW	1	Nebel	9	
Sylt	750	SO	3	Dunst	5	
Hamburg	752	OSO	1	Dunst	4	1)
Swinemünde . .	752	S	3	Regen	4	
Neufahrwasser .	754	S	2	Nebel	5	
Memel	756	SO	3	bedeckt	5	
Paris.	753	W	1	bedeckt	9	
Münster	749	SSW	2	bedeckt	7	
Karlsruhe . . .	753	SW	3	Regen	9	
Wiesbaden . . .	752	still	—	bedeckt	6	
München	755	SO	3	Regen	2	2)
Chemnitz. . . .	754	SO	3	heiter	4	
Berlin	753	SW	3	bedeckt	5	
Wien	757	still	—	Nebel	3	
Breslau	756	S	2	wolkenlos	5	
Ile d'Aix	758	NW	6	bedeckt	13	
Nizza	757	O	3	Regen	8	
Triest.	760	still	—	wolkig	8	

1) Früh Nebel. 2) Nachts Reif.

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches gestern nördlich von Schottland lag, ist südostwärts nach dem südlichen Nordseegebiete fortgeschritten, in Deutschland vorwiegend trübes Wetter mit Regenfällen verursachend. Eine neue Depression ist über dem norwegischen Meere erschienen. Ein barometrisches Maximum liegt über Westeuropa, bei dessen weiterer Ausbreitung zunächst in Westdeutschland Abkühlnng mit veränderter Witterung zu erwarten sein dürfte. Die Temperatur ist in Deutschland meist gestiegen und liegt daselbst meistens über dem Mittelwerth. Ganz Deutschland ist frostfrei.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Octbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
31	4	761,2	+ 6,9	SSW. mäßig, wolkig.
1	8	753,6	+ 5,4	SSW. leicht, bed. u. trübe.
1	12	753,5	+ 7,2	S. leicht, bedeckt. u. trübe.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 31. Oktober.

Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung und mit zumeist etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls günstig. Das Geschäft entwickelte sich hier ziemlich lebhaft und einige Ultimowerthe hatten recht belangreiche Abschlüsse für sich. Im weiteren Verlauf des Verkehrs machte sich zwar vorübergehend eine kleine Abschwächung der Haltung bemerklich, doch blieb der Grundton der Stimmung bis zum Schluß fest. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen bei normalen Umsätzen und fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand gut behaupten und wie Italiener und russische Anleihen etwas aufbessern; auch russische Noten fester und lebhafter. Der Privatdiscont wurde mit 4⅝ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu anziehender Notiz ziemlich lebhaft um; auch Franzosen, Lombarden etwas besser, Galizier belebt und steigend. Inländische Eisenbahnactien blieben fest bei ruhigem Geschäft. Bankactien fester. Montanwerthe höher und in gutem Verkehr.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,80
do. do.	3½	98,60
Konsolidirte Anleihe .	4	105,25
do. do. . . .	3½	98,75
Staats-Schuldscheine . .	3½	99,75
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	95,40
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	4	102,25
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	96,10
Pommersche Pfandbr. .	3½	97,10
do. do. .	4	—
Posensche neue Pfdbr. .	4	100,60
do. do. .	3½	96,80
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,40
do. neue Pfandbr.	3½	96,40
Pomm. Rentenbriefe . .	4	102,50
Posensche do. . .	4	102,40
Preußische do. . .	4	102,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	94,50
Oesterr. Papier-Rente .	5	89,60
do. do. .	4⅕	78,60
do. Silber-Rente .	4⅕	—
Ungar Eisenb.-Anleihe .	4½	100,50
do. Papier-Rente . .	5	87,70
do Goldrente	4	89,80
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	101,60
do do. do. 1880	4	97,10
do Rente 1883	6	109,00
do. Rente 1884	5	105,90
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ 2. Orient-Anleihe	5	78,20
do 3. Orient-Anleihe	5	79,25
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	81,00
do. do. 6. Anleihe	5	—
Russ.-Poln. Schatz-Obl. .	4	95,10
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	68,50
Poln. Pfandbriefe . . .	5	72,30
Italienische Rente	5	92,75
Rumänische Anleihe . .	6	101,40
do. fundirte Anl.	5	101,50
do. amort. do.	5	99,50
do. 4% Rente . .	4	87,00
Türk. Admin.-Anleihe .	5	89,70
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,15
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	92,60
do. Rente	5	88,80
do. neue Rente . .	5	89,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,30
do. do. do.	3½	93,00
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,50
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,20
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar	4	99,30
alte do. do.	4	98,40
do. do. do.	3½	—
III., IV. Em.	4	101,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	113,50
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,10
do. do. do.	3½	94,50
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,10
do. do. do.	4	101,00
do. do. do.	3½	95,10
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	103,10
do. do. .	4½	103,00
do. do. .	4	98,75
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	108,60
Russ. Central- do.	5	93,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,30
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	106,25
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	110,25
Hamburg. 50 thlr.-Loose	3	135,75
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	137,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	133,00
Oesterr. Loose 1854 . . .	4	120,60
do. Cred.-L. v. 1858	—	330,40
do. Loose von 1860	5	124,60
do. do. 1864	—	323,00
Oldenburger Loose . . .	5	131,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	173,50
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,40
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	176,50
do. do. von 1866	5	163,25
Ung. Loose	—	254,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	67,90
Mainz-Ludwigshafen . .	4⅔	116,90
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	60,90
do. do. St.-Pr.	5	111,50
Ostpreuß. Südbahn . . .	3	92,70
do. St-Pr. . . .	5	115,50
Saal-Bahn St.-A. . .	⅓	40,50
do. St.-Pr. . . .	5	—
Stargard-Posen	4½	102,25
Weimar-Gera gar. . . .	—	21,90
do. St.-Pr.	—	98,50
Galizier	4	91,10
Gotthardbahn	7⅕	—

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1889.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	—
Lüttich-Limburg	—	25,20
Oesterr.-Franz.-St. . . .	2,70	108,90
† do. Nordwestbahn .	4¾	97,90
do. Lit. B.	5½	—
†Reichenb.-Pardub. . . .	3,81	77,50
†Russ. Staatsbahnen . .	6,56	128,00
Russ. Südwestbahn . . .	—	85,25
Schweiz. Unionb.	5	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard .	1⅗	67,00
Warschau-Wien	15	227,75

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,00
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	56,70
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	97,25
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	83,00
†Oesterr. Nordwestbahn	5	93,50
do. Elbthalb. . . .	5	—
†Südösterr. B. Lomb. .	3	66,30
† do. 5% Oblig.	5	103,00
†Ungar. Nordostbahn . .	5	88,60
† do. do. Gold-Pr.	5	100,90
Anatol. Bahnen	5	89,00
Brest-Grajewo	5	98,75
†Kursk-Charkow	4	92,75
†Kursk-Kiew	4	92,70
†Mosko-Rjäsan	4	94,25
†Mosko-Smolensk . . .	5	100,20
Rybinsk-Bologoye . . .	5	96,00
†Rjäsan-Koslow	4	92,60
†Warschau-Terespol . .	5	100,90
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	106,10
do. do.	5	92,30

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	135,75	6
Berliner Handelsges. . .	162,00	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank . . .	107,50	7
Danziger Privatbank . .	—	8¼
Darmstädter Bank . . .	156,50	10½
Deutsche Genossensch.-B.	129,00	8
do. Bank.	164,00	10
do. Effecten u. W. .	128,25	11
do. Reichsbank . . .	145,25	7
do. Hypoth.-Bank .	111,50	6¼
Disconto-Command. . .	217,50	14
Gothaer Grundcr.-Bk. .	82,10	—
Hamb. Commerz.-Bank	129,50	7½
Hannöversche Bank . . .	114,30	5
Königsb. Vereins-Bank	105,75	6
Lübecker Comm.-Bank .	116,00	7
Magdbg. Privat-Bank .	115,10	5⅔
Meininger Hypoth.-B. .	103,50	5
Norddeutsche Bank . . .	164,75	12
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue . .	102,50	—
Posener Provinz.-Bank.	—	6
Preuß. Boden-Credit . .	122,00	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	154,50	10
Schaffhaus. Bankverein	113,50	5
Schlesischer Bankverein	125,80	8
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	154,80	6½
Danziger Oelmühle . . .	138,25	5
do. Prioritäts-Act.	124,75	5
Neufeldt-Metallwaaren	109,50	8
Actien der Colonia . . .	10030	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage . . .	70,30	5½
Deutsche Baugesellschaft.	85,90	3⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	217,60	10½
Gr. Berl. Pferdebahn .	258,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	103,75	7
Wilhelmshütte	97,00	6½
Oberschles. Eisenb.-B. . .	92,40	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	148,50	—
Stolberg, Zink	72,00	2½
do. St.-Pr. . . .	133,50	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 31. Oktbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,25
do.	2 Mon.	2½	167,50
London	8 Tg.	5	20,335
do.	3 Mon.	5	20,125
Paris	8 Tg.	3	80,40
Brüssel	8 Tg.	3	80,30
do	2 Mon.	3	79,90
Wien	8 Tg.	4	176,65
do.	2 Mon.	4	175,10
Petersburg	3 Wch.	5½	247,00
do. . . .	3 Mon.	5½	245,00
Warschau	8 Tg.	5½	247,10

Discont der Reichsbank 5½ %.

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,115
Imperials per 500 Gr. . . .	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,345
Französische Banknoten . . .	80,50
Oesterreichische Banknoten .	177,10
Russische Banknoten	247,65

Heute Vormittag um 9½ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere geliebte Mutter, Frau

Johanna Stargardter,
geb. Friedmann,
im Alter von 52 Jahren.

Culmsee, den 31. Okt. 1890.

Dieses zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 3. November, Vormittags um 10½ Uhr, statt. (6325

Heute Abend 8 Uhr endete ein sanfter Tod die langen, schweren Leiden unserer vielgeliebten Tochter und theuren Schwester

Elise Warneck

im 21. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bitten
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Schmerblock, den 31. Oktober 1890.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 6. November, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Friedhofe zu Käsemark statt. (6370

Naturforschende Gesellschaft.

Mittwoch, 5. November cr., 7 Uhr Abends,
Frauengasse 26.

a. Ordentliche Sitzung.
Mittheilungen über verschiedene fossile Harze durch die Herren Prof. Dr. Conwentz und Stadtrath Helm.
b. Außerordentliche Sitzung.
Mitgliederwahl. (6319

Bail.

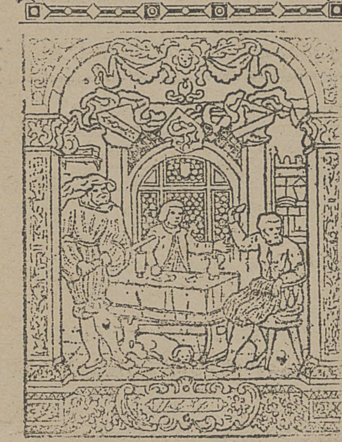
Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. M 50 000. Loose à M 3,75,
Weimarsche Kunst-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew.: M 50 000. Loose à M 1,
Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn M 75 000, Loose à M 3,50 bei (6381
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Das neue evangelische
Gesangbuch
für Ost- u. Westpreußen
ist vorräthig bei
A. Trosien,
6339) Petersiliengasse Nr. 6.

Hermann Lau,
Wollwebergasse 21,
Musikalien-Handlung u. Musikalien-Leih-Anstalt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen.
Novitäten sofort nach Erscheinen. (3950

Mein
Ausverkauf
zurückgesetzter Waaren in
Wäsche, Bettzeugen, Tricotagen rc.,
alles bessere gediegene Qualitäten, bietet meinen werthen Kunden Gelegenheit zu
außergewöhnlich billigen Einkäufen. (6314

C. Lehmkuhl,
Wollwebergasse 13.



Diaphanien.
Vollständiger Ersatz für Glasmalerei. Butzenscheiben und figürliche Darstellungen.

Die Diaphanien
bestehen aus losen Blättern, welche nach Gebrauchsanweisung leicht und dauerhaft auf jede Fensterscheibe aufgeklebt werden können.

Diaphanien
sind ein billiges und schönes Dekorationsmittel für Zimmer und Treppenhäuser. (5499

d'Arragon & Cornicelius,
Langgasse 53.

Himbeersaft,
stark mit Zucker eingekocht,
garantirt reine Waare,
1,20 und 0,65 die Flasche, offerirt (6281
Julius v. Götzen.

Dampfbootfahrt Danzig—Neufahrwasser.

Von Sonntag, den 2. November cr. an fährt das letzte Dampfboot
vom Johannisthore um 4 Uhr Abends,
von Neufahrwasser um 5 Uhr Abends.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (6342

Stadtverordneten-Wahl.

III. Abtheilung, 1. Bezirk (Rechtstadt).

Die unterzeichneten Gemeindewähler der dritten Abtheilung ersuchen ihre wahlberechtigten Mitbürger, zu der am Montag, 3. November, von 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. zu vollziehenden Ergänzungswahl für die Stadtverordneten-Versammlung vollzählig erscheinen und den bisherigen Stadtverordneten, Herren

Kaufmann Th. Dinklage,
Redakteur A. Klein,
Bäckermeister Sander

die Stimmen geben zu wollen, da kein Grund vorliegt, diesen Herren das Vertrauen unserer Wähler-Abtheilung, von der sie bisher gewählt sind, zu entziehen. (6326

R. Ammer. Dr. Bail. Barlasch. C. Behnke. Paul Ed. Berentz. Fr. Bloch (Neufahrwasser). Georg Busse. F. Dommasch. Duske (Strohdeich). A. Eggert. H. Ehlers. C. A. Elsner. J. Fabricius. Finger. Gelsz. C. Gohr (Langfuhr). Greinert (Altschottland). Th. Grentzenberg. F. Gronau. Großhans. C. Haach. G. Harpp (Schidlitz). Dr. B. Herrmann. G. Herrmann. L. Hoemssen. Wilh. Klein. C. Kroll. Wilh. Kullmann. J. Lacy. Fr. Lenz (Schidlitz). Lietsch (Schidlitz). R. Loch. Benno Loche. Mehnert. F. W. Mueller. Richard Piephorn. Richd. Pohl. M. H. Rosenstein. Paul Rüdiger. G. Sander (Stations-Assistent a. D.). R. Schirmacher. Fr. Schlichting (Neufahrwasser). B. Schmiedchen. Dr. Schömann. G. L. Schwermer. C. Simon. Ed. Spalding. F. Stein. G. M. Steinhauer. Trautwein. J. Vollbrecht. W. Voß. A. Zeuner.

---

10 Mark Prämie

zahlt Jedem, der einen Vogelsteller derartig zur Anzeige bringt, daß seine gerichtliche Bestrafung erfolgen kann, der (6341

Thierschutz-Verein zu Danzig.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß, daß Herr Heinr. Enss in Danzig unsere Hauptagentur für

Lebens- und Unfallversicherung

niederlegte und daß dieselbe Herr

Ernst Gehrke, Langgasse 76,

von heute ab verwalten wird.
Erfurt, den 1. November 1890.

Die Versicherungsgesellschaft Thuringia.

Unter Bezug auf Vorstehendes empfehle ich mich zur Vermittelung von:

Kapital-Versicherungen auf den Todesfall mit und ohne Anspruch auf Dividende, Begräbnißgeld-Versicherungen, Kapital-Versicherungen auf den Lebensfall, Wittwenpension- und Renten-Versicherungen.

Versicherungen einzelner Personen gegen Unfälle aller Art und gegen Unfälle auf Reisen.

Danzig, den 1. November 1890. (6327

Ernst Gehrke.

Nachdem die Renovation der oberen Räume des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses beendet und mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend ausgestattet, erlaube ich mir hiermit dieselben für

Hochzeiten, Diners etc.

bestens zu empfehlen.

C. Bodenburg,
5777) Traiteur.

In der Egmont Reischke- (Firma Rudolph Baecker) schen Concurssache sind zu der bevorstehenden ersten Vertheilung M 2250 verfügbar. Zu berücksichtigen sind laut des auf der Gerichtsschreiberei VIII des Königlichen Amtsgerichts XI niedergelegten Verzeichnisses:
1. M 11 Forderungen mit Vorrecht,
2. M 22 093,32 Forderungen ohne Vorrecht.
Danzig, 1. November 1890. (6361

Der Concursverwalter.
Eduard Grimm.

Englische Kohlen
ex Schiff,
schles., Steam small empf. billigst
Ernst Riemeck,
Burgstraße 14/16. (6373

Mein Grundstück an der großen Allee bei Danzig, ca. 120 Morgen Land in guter Cultur, mit großen Scheunen und Stallungen und einem Dungvorrath von ca. 400 Fuhren, auf welchem seit 30 Jahren ein sehr gut eingeführtes Fuhrgeschäft mit durchschnittlich 20 Pferden betrieben wird, beabsichtige ich Krankheit halber zu verpachten und das Fuhrgeschäft mit allem lebenden und todten Inventar, sowie der Kundschaft zu verkaufen.
Nur Selbstreflektanten bitte ich wegen des Näheren sich direkt an mich zu wenden. (5094

H. Rebelowski.

---

1 braune, ca. 5½jähr., 4' 8" hohe
Ponystute
zu verkaufen.
Wo sagt die Expedition. (6368

Ein gut erhaltener, leichter
Halbverdeckwagen
wird zu kaufen gesucht (6369
Neuschottland Nr. 10.

Ein schöner wachsamer Bernhardinerhund ist billig zu verkaufen. Adr. unt. 6036 in der Exp. d. Zeitung einzureichen.

Photographie.
1 Lehrling kann sof. eintreten b.
J. Rosenberg,
6288) Poggenpfuhl Nr. 80.

Ein junges Mädchen sucht Stell. als Stütze der Hausfrau. Offerten unter L. B. 100 Marienwerder postlagernd erbeten.

Wer giebt einem alleinstehenden jungen Mann (Lehrling), der sich augenblicklich in Nothlage befindet, ein Darlehn von 30 M? Zu Gegendiensten während freier Zeit bereit. Gefl. Antwort u. 6309

Ein gebild. junges Mädchen von angenehm. Aeußern, Besitzerstochter, in d. Wirthschaft sow. in Handarbeiten u. in d. Schneiderei sehr erfahr., wünscht v. gl. od. a. später zur Stütze u. Pflege einer alleinstehenden Dame od. b. ein. Ehepaar eine Stelle.
Adressen unter Nr. 6384 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Brillant. Nebenverdienst!
Herren mit großen Bekanntschaften in besseren und besten Kreisen wird ein lohnender Nebenverdienst, welcher discret u. in gentiler Weise zu machen, nachgewiesen.
Offerten u. 6162 in der Expedition d. Zeitung erb.

Flotter Commis
für ein hiesiges Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 6311 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Materialisten, gediegen, präsentabel, nicht zu junge Expedienten sucht bei hoh. Salair im Auftrage (Eintr. sof. u. später). J. L. Preuß, Tobiasgasse 2.

Eine f. höh. Schul. gep. Lehrerin die schon läng. Zeit unterrichtet, w. Privat- u. Nachhilfest. zu erth. Adressen unt. 6360 in der Expedition dies. Ztg. erbeten.

Einige g. ausgeb. Materialisten, darunter einen für's Delikat.-Gesch. einen für's Comtoir u. kl. Reisen einer Seifenfabrik, sucht
E. Schulz, Fleischergasse Nr. 5.

Loubier & Barck,
76. Langgasse 76.

Unser
Weihnachts-Ausverkauf
beginnt
Montag, den 3. November cr. (6340

Zeige meiner werthgeschätzten Kundschaft hierdurch höflichst an, daß ich mit heutigem Tage den Verkauf von

Mecklenburger Tafelbutter

eröffnet habe. Durch direkte Verbindung mit der dortigen leistungsfähigsten Meierei bin ich in der günstigen Lage, die Marke „Das Feinste vom Feinen" bis auf Weiteres mit M 1,30 zu verkaufen.
Um Anmeldung der Abnahme des wöchentlichen Quantums bittend, zeichne Hochachtungsvoll

J. M. Kutschke,
Delicatessen- und Butter-Handlung.
Langgasse und Gr. Gerbergasse.

Modernste Stoffe zu
Ueberziehern,
ganzen Anzügen,
Reitbeinkleidern,
Reisemänteln,
Jagd-Anzügen,
Schlafröcken,
Pelzbezügen,
Schlittendecken

in größter Auswahl, verschiedensten Qualitäten, zu billigsten festen Preisen.

F. W. Puttkammer
Tuchhandlung en gros et en detail,
gegründet 1831.
Musterkarten zur Ansicht.
Waaren und Mustersendungen erfolgen portofrei.

Unser
Weihnachts-Ausverkauf
beginnt
Montag, den 3. November cr.

Domnick & Schäfer,
63. Langgasse 63. (6048

Pelz-Mäntel für Damen
fertigt als Specialität unter Garantie für tadellosen Sitz

G. Herrmann,
Kürschnermeister,
Große Wollwebergasse Nr. 17.

Stockmannshofer Pomeranzen Nr. 00.

Dieser äußerst beliebte russische Liqueur kostet in Deutschland, direct bezogen, ca. 5 M die Flasche, je nach dem Course des Rubels. (Steuer und Fracht betragen mehr als die Hälfte des Preises.)

Diesen sehr feinen wohlschmeckenden Liqueur liefere in gleicher Qualität (warm destillirt nach russischem Recept) für M 1,50 die Flasche.

E. G. Engel, Hopfengasse 71,
5085) Destillation „Zum Kurfürsten".

Verkaufsstellen:
A. Fast, Langenmarkt Nr. 34. W. Bodenburg, Brodbänkengasse Nr. 42. A. W. Prahl, Breitgasse Nr. 17.

Pianino fast neu, bill. z. verk. Fischmarkt 29¹.

Teckel-Hund, 6 Monate, zu verkaufen Röpergasse 22b¹.

Ein Stall mit Nebengelaß, möglichst auf der Speicherinsel gelegen, wird zu miethen gesucht. Adressen unter Nr. 6371 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Ein trockener guter Lagerkeller zu vermiethen Heilige Geistgasse 84. (6357

Kaufmännischer Verein von 1870.
Sonnabend, den 8. November cr. im großen Saale des Schützenhauses:
Feier des XX. Stiftungsfestes.
Beginn präc. 8½ Uhr Abds. Gäste dürfen eingeführt werden. Eintrittskarten sind bis Donnerstag, den 6. November bei Herrn E. Haak, Wollwebergasse Nr. 23, zu entnehmen. (6322
Der Vorstand.

Turn- und Fecht-Verein.
Monats-Turnfahrt,
Sonntag, den 2. November, Abmarsch vom Olivaerthor 2 Uhr Nachm. (6313
Der Vorstand.

Deutscher Privat-Beamten-Verein.
Zweigverein Danzig.
Montag, 3. November 8½ Uhr Abends im „Luftdichten".
Monatssitzung.
Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwünscht. Gästen ist der Zutritt gern gestattet. (6323

Verein der Detaillisten.
Montag, d. 3. Novbr. cr., 8 Uhr Abends,
im Kaiserhof:
Monatsversammlung.
1. Mittheilungen über den Handel und die Kultur des Kaffees.
2. Discussion.
Der Vorstand.

Kaiserhof.
Einem hochgeehrten Publikum Danzigs und Umgegend empfehle meine hocheleganten obern Räumlichkeiten zur Abhaltung von Hochzeiten, Vereins-Versammlungen und anderen Festlichkeiten, sowie meinen anerkannt vorzüglichen Mittagstisch und ff. Biere.
Hochachtungsvoll (6303
A. Ruttkowski.

Echt Pilsner Winter-Bier,
neue Sendung in vorzüglicher Qualität,
Reichhalt. Speisekarte
empfiehlt
Pilsner Bier-Restaurant,
Heil. Geistgasse Nr. 6.
Joh. Gilka.
Zimmer für geschlossene Gesellschaften. (6300

Restaurant zur Schweizer-Halle (6374
32. Heilige Geistgasse 32,
bringt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung.
Hochachtungsvoll A. Kersten.

Kaiser-Panorama.
Neapel, Pompeji.

Restaurant Wolfsschlucht.
Heute frische
Königsberger Rinderfleck.
Montag:
Gr. Familien-Concert
wozu freundlichst einladet (6301
Otto Rietdorf.

Café Noetzel.
Sonntag, den 2. November cr.
Großes Concert
ausgeführt von Musikern des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1.
Anfang 4 Uhr.
Entree à Person 15 ₰.

Café Selonke,
Olivaerthor.
Sonntag, den 2. November:
Großes Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 128. Regiments unter Leitung des Concertmeisters Hrn. Franz Blut.
Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.

Links Etablissement,
Olivaerthor 8.
Sonntag, d. 2. November 1890:
Erstes Großes Saal-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Art.-Rgts. Nr. 36 unter persönlicher Leitung ihres Stabstrompeters Herrn A. Krüger.
Anfang 6 Uhr. Entree 15 ₰.

Fried. Wilh.-Schützenhaus.
Sonntag, den 2. November:
Großes
Concert
von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn C. Theil.
Anfang 6 Uhr,
Kassenöffnung 5 Uhr.
Entree 30 ₰. Logen 75 ₰.

Donnerstag, den 6. November:
Sinfonie-Concert.
Anfang 7½ Uhr,
Kassenöffnung 6½ Uhr.
Abonnementskarten für sämmtliche Sinfonie-Concerte à Person 5 M, sind in der Musikalienhandlung von Herrmann Lau, Wollwebergasse, zu haben.
C. Bodenburg.

Apollo-Saal.
Mittwoch, den 5. November, Abends 7½ Uhr:
Lieder-Abend
Anna u. Eugen Hildach
Der Concertflügel von Bechstein ist aus dem Magazin des Herrn Wenkopf.
Billets a 3 u. 2,50 M, Stehplätze a 1,50 M, Liedertexte à 20 ₰ bei Constantin Ziemssen, Musikalien- u. Pianoforte-Handl.

Wilhelm-Theater.
Heute und folgende Tage.
Große
Gala-Vorstellung
von sämmtlichen neu engagirten Specialitäten allerersten Ranges.
Zum 1. Male in Europa.
Vorführung der 10 dressirten Störche und Gänse durch
Mr. Loisett,
Gebr. Janos,
musikalische Clown,
Mr. Leon, Jongleur,
Miß. Anetta
mit ihrer dressirten Hundemeute,
Truppe Alfieri,
Parterre- und Clown-Akrobaten.
Geschw. Berg,
Gesangs-Duettisten,
Lüschow,
Tanz- und Gesangs-Humorist,
Frl. Stuckard,
Lieder- und Walzersängerin,
Miß. Ariona,
Königin der Luft.

Stadt-Theater
Sonntag, Nachm. 4 Uhr: Bei ermäßigten Preisen. Serien- und alle anderen ausgegebenen Abonnements-Billets haben Giltigkeit. Die Waise aus Lowood.
Sonntag, Abends 7½ Uhr: Die Fledermaus.
Montag: Die Ehre.
Dienstag: Zum ersten Male: Der Zaungast. Lustspiel.
Mittwoch: Lohengrin.
Donnerstag: Das Schützenfest. Vorher: Post festum.
Freitag: Der Troubadour.
Sonnabend: Bei ermäßigten Preisen. Eva.
Sonntag: Nachmittags 4 Uhr. Fremden-Vorstellung. Bei ermäßigten Preisen. Der Freischütz.

Eines Familienfestes halber bleibt mein Geschäft Sonntag, den 2. Novbr., Nachmittags von 2 Uhr ab geschlossen.
Julius Meyer Nchflgr.,
Langgasse Nr. 84.

Meine Verlobung mit Fräulein Rosalie Blumenheim erkläre ich von meiner Seite für aufgehoben. Siegfried Philipsohn,
6308) Zoppot.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.